

Weinlese: Der Schlipfer 2009 dürfte ein guter Jahrgang werden

SEITE 2

Kolumne: Judith Fischer über Menschen an Bushaltestellen in Tokio

SEITE 5

Ausstellung: Die Fondation Beyeler zeigt Arbeiten von Jenny Holzer

SEITE 7

Sport: Die Basketballerinnen starten in die neue Nationalliga-B-Saison

SEITE 11

**Nächste Ausgabe
Grossauflage**

Die RZ Nr. 42/2009 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

PLANUNG Annemarie Pfeifer interpelliert im Grossen Rat zum Thema Moostal

Appell an die Verantwortung des Kantons

Mit einer Interpellation im Grossen Rat will Annemarie Pfeifer den Kanton an seine Verantwortung bezüglich Grünerhaltung des Moostals erinnern. Die Exponenten der IG Moostal und ein neues Initiativkomitee kritisieren den Gemeinderat, der den Kauf der umstrittenen Parzellen vorschlägt. Die entsprechende Vorlage liegt derzeit beim Einwohnerrat.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Im vergangenen Juni präsentierte der Gemeinderat eine Vorlage, in welcher er vorschlägt, die Gemeinde Riehen solle grosse Teile des Mittelfelds und der Langoldshalde im Moostal kaufen. Dabei geht es um eine Fläche von zusammen gut 9 Hektaren. Mit dem Kauf will der Gemeinderat einen seit Jahren hängigen Rechtsstreit beilegen und weitere Gerichtsverfahren vermeiden. Insgesamt würde die Gemeinde für den Landkauf rund 30 Millionen Franken investieren. Zurzeit wird das Geschäft in der zuständigen Sachkommission des Einwohnerrates besprochen.

Zu den Landbesitzern im Moostal zählt, neben verschiedenen Privaten sowie der Gemeinde Riehen selbst, auch die Einwohnergemeinde der Stadt Basel, vertreten durch den Kanton Basel-Stadt. Diese Tatsache hat die EVP-Grossrätin und Annemarie Pfeifer zu einer Interpellation veranlasst. In einer Interpellation nimmt die Regierung gegenüber dem Kantonsparlament Stellung zu den ihr gestellten Fragen. Der Kanton wird bei diesem beabsichtigten Landkauf wie ein privater Landeigentümer behandelt und würde für seine rund 7800 Quadratmeter Bauerwartungsland ebenfalls 680 Franken pro Quadratmeter erhalten. Zusammen mit einem kleineren Stück im Landwirtschaftsgebiet, das mit 15 Franken pro Quadratmeter berechnet wird, käme der Kanton so zu einem Erlös von knapp 5,4 Millionen Franken.

Verantwortung des Kantons

Der Kanton müsse in einem solchen Handel als öffentliche Körper-



Blick vom Moosweg über Langoldshalde und Mittelfeld Richtung Siedlungsrand.

Foto: Philippe Jaquet

schaft neben der finanziellen Rendite aber noch andere Ziele verfolgen als ein privater Käufer, meint Annemarie Pfeifer, und deshalb wäre bei der Umsetzung der Grünerhaltung des Moostals zu erwarten gewesen, dass der Kanton das kantonseigene Land für einen symbolischen Preis hätte umzonen lassen, denn das Land gehöre genauso den Riehener wie den Basler Einwohnerinnen und Einwohnern. Die Riehener würden schliesslich auch Kantonssteuern bezahlen und eine attraktive Gemeinde Riehen komme auch dem gesamten Kanton zugute.

Es gebe einen Passus in der Kantonsverfassung, der ein solches Entgegenkommen nahelegen würde, heisst es in der Interpellation. Gemäss § 15.2 der Kantonsverfassung wirke der Kanton nämlich auf die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und auf eine nachhaltige Entwicklung hin, die den Bedürfnissen der gegenwärtigen Generation entspreche, aber zugleich die ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedürfnisse künftiger Generationen und ihre Möglichkeiten nicht gefähr-

de, ihre künftige Lebensweise zu wählen. In diesem Sinne habe das Riehener Stimmvolk in den Moostal-Abstimmungen entschieden und dies gelte es von Kantonsseite zu respektieren.

«Zu wenig, zu spät»

Diese Argumentation teilen Heinrich Ueberwasser, Präsident der IG Moostal, und Hans-Rudolf Brenner, Kopräsident des Komitees der neuen Moostalinitiative, grundsätzlich. Aber es sei «zu wenig, zu spät». Adressat müsste auch der Riehener Gemeinderat sein.

Will man im Kanton Druck aufsetzen, müsste man schon einen Anzug oder eine Motion einreichen, um eine Diskussion im Parlament in Gang zu setzen. «Der Regierungsrat will auf seinen Grundstücken in ganz Riehen städtisch bauen und Profit machen, sodass das Grosse Grüne Dorf und seine Spazierparadiese auf der Strecke bleiben. Wenn der Gemeinderat von Riehen dem Kanton einen hohen Kaufpreis anbietet, darf man nicht überrascht sein, wenn der Kanton Ja sagt. Der Gemeinderat hat subopti-

mal verhandelt», hält Ueberwasser fest.

Das Verwaltungsgerichtsurteil, das die Auszonungen gemäss der Abstimmung von 2004 wieder aufhob, habe sich nicht gegen den Volksentscheid an sich gerichtet, sondern gegen die planungsrechtliche Umsetzung. Indem der Gemeinderat das Urteil nicht ans Bundesgericht weitergezogen habe, habe er im Hinblick auf Verhandlungen mit den Landeigentümern leichtfertig einen Trumpf aus der Hand gegeben, denn in einem hängigen Verfahren hätte er bessere Chancen auf ein gutes Ergebnis gehabt. Ausserdem sei es die Gemeinde gewesen, die den Kanton wie die anderen Landeigentümer behandelt und ihn nicht auf seine Verantwortung in dieser Sache aufmerksam gemacht habe. Mit einem Bundesgerichtsurteil hätte man Klarheit in der Entschädigungsfrage und Planungssicherheit auch in den Gebieten Stettenfeld und Niederholz/Hörnli gehabt, wo, wie der neue Richtplan zeigt, die Planungsvorstellungen von Basel und Riehen aufeinanderprallen, gibt Ueberwasser zu bedenken.

«Am Volk vorbeipolitisiert»

Grundsätzliche Kritik an der Riehener Politik übt Hans-Rudolf Brenner. «Der Gemeinderat politisiert in der Moostalfrage am Volk vorbei», sagt er, und das sei besonders gravierend, weil die Bevölkerung seit 1987 in zwei Volksabstimmungen und einer Petition ihren Wunsch nach Freihaltung klar zum Ausdruck gebracht habe. Zudem sei die SP/VEW-Mehrheit im Gemeinderat mit dem Versprechen angetreten, sich für ein grünes Moostal einzusetzen. In der nun zur Debatte stehenden Moostalvorlage stellt der Gemeinderat drei Varianten zur Überbauung des Moostals zur Diskussion, die im Mittelfeld zum Teil weit über das Ergebnis der Volksabstimmung hinausgingen. Damit liege es wieder im Ermessen des Einwohnerrats, wie weit im Moostal überbaut werden solle, obwohl der Volkswille klar sei. Zudem lasse die Vorlage des Gemeinderates völlig offen, was bei einer Ablehnung der Vorlage geschehe, da ja die Abstimmungsergebnisse weiterhin gültig seien: Wird dann gebaut oder nicht? Um dem Volkswillen doch noch zum Durchbruch zu verhelfen, habe man die neue Moostal-Initiative Mittelfeld lanciert, für die die Unterschriftensammlung nun läuft. Die Initiative verlangt, dass das Gebiet «Mittelfeld» im Perimeter gemäss Gegenvorschlag in der Gemeindeabstimmung vom 28. Nov. 2004 betreffend Initiative zur Freihaltung des Mittelfelds aus der Bauzone entlassen und der Grünzone zugewiesen wird.

«Hart, aber fair verhandelt»

Gemeinderat Matthias Schmutz steht nach wie vor hinter dem Verhandlungsergebnis der Gemeinde. Man habe den Kanton auf seine Verantwortung betreffend Landschaftsschutz hingewiesen, doch der Kanton habe die Bewirtschaftung des Finanzvermögens höher gewichtet. Würde die Gemeinde einen Prozess riskieren, könnten Entschädigungsforderungen von bis zu 50 Millionen Franken auf die Gemeinde zukommen, so Schmutz, und dann hätte man dafür nicht einmal einen Gegenwert, da das Land im Besitz der Eigentümer bliebe. Der Landpreis von rund 30 Millionen Franken sei hoch, aber fair. Dafür hätte die Gemeinde mit dem gekauften Land einen Gegenwert in Händen und könne weiter planen, anstatt jahrelange Verzögerungen mit offenem Ausgang in Kauf nehmen zu müssen.

EINWEIHUNG Stettenwegli verbindet Riehen und Lössach

Ein neuer Weg durchs Stettenfeld

rs. Grossaufgebot am Mittwochmorgen im Stettenfeld: eine Lössacher Delegation, angeführt von Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm, und eine Riehener Delegation unter Leitung von Gemeindepräsident Willi Fischer trafen sich an der Landesgrenze, um das neue, 155 Meter lange und 3 Meter breite «Stettenwegli» einzuweihen – 110 Meter liegen auf Riehener, 45 Meter auf Lössacher Boden. Der neue Rad- und Fussweg verbindet den Riehener Stettenweg ab der Abzweigung Stettenlochweg mit der Konrad-Adenauer-Strasse und bildet nach dem Lettackerweg entlang der Bahnlinie nun eine zweite Verbin-

dung am anderen Ende des Stettenfelds. Das Projekt sei sehr spontan entstanden, betonten Heute-Bluhm und Fischer in ihren Kurzansprachen. Man habe ein für die Bevölkerung sichtbares Zeichen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit setzen wollen, so Heute-Bluhm, und das sei nun auch gelungen. Im Sommer 2008 wurde der Bau beschlossen und zwischen 20. August und 2. Oktober 2009 ausgeführt. Es wäre schön, wenn auch ein Stück weiter der Bau so schnell voranschreiten würde, meinte Willi Fischer mit Blick auf die zeitlichen Verzögerungen bei der Realisierung der Zollfreistrasse.



Gemeindepräsident Willi Fischer und Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm zerschneiden das Band.

Foto: Rolf Spriessler-Brander

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität

Gesunde Blut- und Leberwürste
Lederöpfel-Schnitzli dazu offeriert!

Telefon 061 643 07 77



Gemeinde Riehen



Abgelaufene Referendumsfrist

Für die vom Einwohnerrat am 26. August 2009 genehmigten und im Kantonsblatt vom 29. August 2009 publizierten Beschlüsse betreffend

- Ermächtigung des Gemeinderats zum Abschluss eines Vertrags mit der Adullam-Stiftung für die Jahre 2010 und 2011 über die Gewährung von Gemeindebeiträgen an die Hospitalisierung von Patientinnen und Patienten in der Geriatrieabteilung Riehen des Adullam-Geriatriehospitals
- Ermächtigung des Gemeinderats zum Abschluss eines Vertrags mit der Stiftung Meconex über die Gewährung einer Defizitgarantie für den 24-Stunden-Notfalldienst im ambulanten Gesundheitszentrum Riehen
- Bewilligung eines Kredits zur Strassenerneuerung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks der Kilchgrundstrasse
- Bewilligung eines Kredits zur Strassenerneuerung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks des Gestaltenrainwegs
- Bewilligung eines Kredits zur Strassenerneuerung und Kanalisationsanierung der Furfelderstrasse
- Bewilligung eines Kredits zur Strassenerneuerung und Kanalisationsanierung der Burgstrasse
- Bewilligung eines Kredits zur Strassenerneuerung und Kanalisationsanierung eines Teilstücks der Bahnhofstrasse
- Bewilligung eines Kredits zur Erneuerung des Deckbelags und der öffentlichen Beleuchtung eines Teilstücks der Essigstrasse
- Bewilligung eines Kredits zur Umgestaltung eines Teilstücks von Im Niederholzboden

ist die Referendumsfrist am 27. September 2009 unbenutzt abgelaufen.

Riehen, den 29. September 2009

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident: *Willi Fischer*
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

GRATULATIONEN

Rosmarie Tramèr-Sallmann – 80. Geburtstag

cm. Zusammen mit den Verwandten, Freunden und Bekannten gratuliert die Riehener Zeitung Rosmarie Tramèr-Sallmann herzlich zum 80. Geburtstag, den sie am 15. Oktober feiern kann. Erst vor Kurzem hat sie einen gesundheitlichen Kampf mit zwei Knieoperationen mit Entschlossenheit und Mut durchgestanden.

Als Kleinkind mit der Familie aus der Ostschweiz nach Basel gekommen, wurde Rosmarie Tramèr's Leben früh geprägt durch die Hinwendung ihrer Eltern zum christlichen Glauben in der Oxfordbewegung der 1930er-Jahre. Als Konsequenz davon zog die ganze Familie von ihrem Haus in Bottmingen auf den Sonnenhof bei Gelterkinden und lebte dort während Jahren unter einem Dach zusammen mit vielen strafentlassenen Männern. Aus dieser Pioniertat heraus wuchs der Verein «Offene Tür», der 1954 in Basel gegründet wurde.

Nach der Matur absolvierte die Jubilarin eine Ausbildung zur Krankenschwester. Bald darauf heiratete sie Jon Tramèr. Gemeinsam zog das Paar vier Kinder gross und lebte während 22 Jahren in Basel. Nach dem plötzlichen Tod ihres Gatten kam Rosmarie Tramèr 1979 nach Riehen. In der Zwischenzeit hat sie elf Enkelkinder.

Innerhalb des christlichen Vereins «Offene Tür» übernahm Rosmarie Tramèr vielfältige Aufgaben in der Gefangenen-, Drogen- und Jugendarbeit. Sie war eine Kämpferin mit offenem Visier – sie hat sich nie versteckt, sondern sich zu ihren christlichen Werten und persönlichen Überzeugungen bekannt und sie verteidigt.

Später engagierte sie sich auch über die «Offene Tür» hinaus beruflich und freiwillig im Birkenhaus für psychisch rekonvaleszente Frauen, in der Synode der Evangelisch-Reformierten Kirche, im Vorstand der Evangelischen Allianz Basel, mit Vorträgen an den Frauen-Frühstückstreffen. Aufgabe und Stellung der Frau in Gesellschaft und Kirche waren ihr immer ein An-

liegen. So konnte sie ihre seelsorgerlichen Erfahrungen und biblischen Erkenntnisse einem grösseren Kreis von Frauen weitergeben. Das wurde noch verstärkt, als sie im Alter von 68 Jahren mit einem kleinen Team die «Aufbautage für Frauen» startete und fast zehn Jahre lang fruchtbar gestaltete.

Therese Böhler-Longhi – 90. Geburtstag

rz. Therese Böhler-Longhi feiert am Freitag, 16. Oktober, ihren 90. Geburtstag. Zu diesem besonderen Anlass möchte sie alle Freunde, Bekannte und Nachbarn von 15.30 bis 18 Uhr zu einem Zvieri ins Restaurant «Schlipf», Bahnhofstrasse 28, einladen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Therese Böhler-Longhi zu ihrem Geburtstag herzlich und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

ZIVILSTAND

Todesfälle Riehen

Farine-Roth, Marthe, geb. 1913, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 230.
Niethammer-Haas, Adolf, geb. 1916, von Basel, in Riehen, Burgstrasse 114.
Fehlbaum-Roll, Erika, geb. 1918, von Schüpfen BE, in Riehen, Rütiring 117.
Grässlin, Rose-Marie, geb. 1937, von Basel, in Riehen, Inzlingerstrasse 50.

Geburten Riehen

Willaredt, Julian, Sohn der Willaredt, Janine, von Basel, in Riehen.

Grundbuch Riehen

Gerstenweg 47, S D P 867, 585,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Martha Graf, in Riehen. Eigentum nun: Werner Baumhakl und Heike Hook, beide in Meisterschwanden AG.

Auhaldenweg 64, S E P 1321, 1'074,5 m², Gebäude. Eigentum bisher: Alfred Karl Gütlin, in Riehen, und Margrit Irma Peter, in Dornach SO. Eigentum nun: Paul Viktor Frei und Marion Ursulina Frei, beide in Riehen.

Bischoffweg, Stettenlochweg, S F P 626, 2815 m², **Bischoffweg, Stettenlochweg**, S F P 627, 2870,5 m². Eigentum bisher: Verena Charlotte Krähenbühl, in Bern, Beatrice Panne, in Reutlingen DE, und Susanne Evelyn Panizzon, in Basel. Eigentum nun: Dominique Hurter, in Riehen.

Mühlestiegstrasse 12, S D P 543, 322,5 m², Wohnhaus. Eigentum bisher: Daniel Gysin, in Bottmingen BL, Anna Gysin, in Basel, und Barbara Amsler, in Zeihen AG. Eigentum nun: Edith Ehrsam und Andreas Ehrsam, beide in Basel.

Niederholzstrasse 13, S D P 710, 100,5 m², Einfamilienhaus. Eigentum bisher: Patricia Leimer und Stefan Leimer, beide in Riehen. Eigentum nun: Stefan Leimer.

IN KÜRZE

«Schrubedämpferlifest» findet nicht statt

rz. Das für den November geplant gewesene «Schrubedämpferlifest» auf der Kunsteisbahn Eglisee findet nicht statt. Wie der Verein Kunschti Eglisee in einer Mitteilung schreibt, seien die Auflagen des Kantons und die Kosten zur Durchführung eines Fest in dieser Grössenordnung zu hoch und nicht mehr verantwortbar. Zu diesem Entschluss kam das Organisationskomitee des beliebten Kleinbasler Winterfestes in Absprache mit dem Vorstand des Vereins zur Erhaltung der Kunsteisbahn Eglisee.

Am Samstag, 17. Oktober, beginnt die Wintersaison. Die Kunsteisbahn Eglisee steht auch diesen Winter den Vereinen, Schulen und Privaten im gewohnten Rahmen zur Verfügung. Die Eisbahn ist jeweils montags bis samstags von 9 bis 21.30 Uhr und sonntags 9 bis 19 Uhr geöffnet.

Erfolgreicher «Keschtenetag»

rz. Am Freitag vergangener Woche fand im Tierpark Lange Erlen der traditionelle «Keschtenetag» statt. 261 Kinder lieferten 5497 Kilogramm selbst gesammelte Kastanien ab – dies liegt im Rahmen der Vorjahre. Die höchste Einzelleistung betrug 294 Kilogramm. Dies schreibt der Erlenerverein in einer Mitteilung.

RIEHENER SCHLIPF Weinlese für den Jahrgang 2009 geht zu Ende

Ein sonnenverwöhnter Jahrgang

Im Schlipf arbeiten Frauen und Männer derzeit in den Reben. Von morgens bis zum Nachmittag zupften sie Beeren, die nach ihrem Transport ins Dorf für die Maischegärung gelagert, abgepresst und zu verschiedenen Weinsorten verarbeitet werden. Schon jetzt steht fest: Die Riehener Weine des Jahrgangs 2009 werden qualitativ hochwertiger sein als die des vergangenen Jahres.

Die Gemeinde Riehen, das Weingut Rinklin und die Privatleute Willipeter Fischer, Doris Locher und ihr Bruder Hansjörg Jung unterhalten im Schlipf Reben, deren Trauben zu verschiedenen Weinen verarbeitet werden. Die Gemeindemitarbeiter Jakob und Gabi Kurz keltern den Gemeindegewin mit ihren Helfern im Weingut der Gemeinde in der Rössligasse 61, Urs und Willy Rinklin in ihrem Weingut im Eglingerweg im Schlipf. Willipeter Fischer und sein Sohn Lorenz produzieren bei sich zu Hause hochwertige Weinsorten und Doris Locher verkauft ihre Ernte, wie sie während der Weinlese berichtet, meist an die Gemeindegewinn.

Jakob Kurz spricht von einem «guten Jahr» für den Riehener Wein. Mit zahlreichen Helfern und Helferinnen aus Riehen und dem Umland ist der Gemeindegewinn seit Tagen im Schlipf und holt die Trauben für den Jahrgang 2009 ein. «Der Schlipf hat am Auslauf der oberrheinischen Tiefebene die tiefste Lage eines Weinbaugebietes in der Schweiz. Die Trauben bekommen hier mehr Wärme. Der Lehmboden ist ein guter Wasserspeicher», berichtet er. Jakob Kurz ist mit der Pflege der Reben das ganze Jahr über hinweg beschäftigt. Da gilt es, störende Blätter wegzunehmen, damit die Pflanzen abtrocknen können und die Reben in integrierter Produktion gegen Schädlingsbefall zu schützen. Die Zeit für die Pflege, so erzählt der Gemeindemitarbeiter, spare er im Herbst bei der Ernte der Trauben wieder ein. 3½ Hektar haben die



Willy und Urs Rinklin bei der Weinlese am Schlipf.

Fotos: Sandra Ziegler

Gemeindegewinn zu bewirtschaften. Aus den geernteten Trauben produzieren sie rund 20'000 Flaschen, die zu einem grossen Teil in den Weinverkauf der Gemeinde in der Rössligasse 61 gehen. Im Spätherbst lädt die Gemeinde die Bevölkerung zu einer Degustation der verschiedenen Weine ein. Die Weine des Weinguts Rinklin kann man auf Anfrage im Weingut kosten.

Der gekelterte Wein der Gemeinde wird in diesem Jahr dank der vielen Sonnentage eine höhere Ölzählzahl als im vergangenen Jahr erreichen, berichtet Jakob Kurz. Der RieslingxSylvaner wird etwa 83 (2008: 76), der Pinot blanc 98 (2008: 90), der Sauvignon 97 (2008: 89), der Blauburgunder, die Hauptrebsorte am Schlipf, bis zu 105 (2008: 95), der Blauburgunder barrique (im Eichenholzfass) etwa 110 (2008: 98) und der Merlot 92 (2008: 88) vorweisen können. Der Saft der Trauben wird an die Coop Kellerei in Baden geliefert.

Auch Urs Rinklin, der seit zehn Jahren das Rinklin-Weingut im Schlipf betreibt, berichtet, dass vor allem der August und der September für die Reife der Trauben besser war als im vergangenen Jahr. «Insgesamt hatten wir höhere Temperaturen.» Der Weinbauer erwartet eine Ernte von 10 Tonnen. Im vergangenen Jahr konnte er 14 Tonnen Trauben ernten. «Ich habe momentan viele Junganlagen und die haben noch keinen Ertrag. Es wird noch zwei bis drei Jahre dauern, bis sie im Vollertrag stehen.» Der Weinbauer keltert Trauben für sechs Weinsorten: die weissen Weine RieslingxSylvaner, den er grösstenteils zu Suser verarbeitet, Gutedel, Pinot gris, Chardonnay und die roten Weine Blauburgunder, Blauburgunder rosé, Blauburgunder barrique und Diolinoir.

Auf dem ausgeschilderten Weinweg im Schlipf, der zum Tüllinger Berg führt, kann man die Geschichte und Tradition des Weinbaus, der dort seit etwa 1200 Jahren erfolgt, kennenlernen. Von weltweit 6500 Rebsorten werden in der Schweiz 200 angebaut. 56 davon sind momentan in dem 1997 angelegten Sortengarten zu sehen. Bald schon kann man ein Gläschen der wohl besten Sorten geniessen.

Sandra Ziegler

www.riehen.ch/de/verwaltung/dienstleistungen/www.schlipfer.ch



Die Trauben sind geerntet – nun freut sich Riehen auf den Jahrgang 2009.

FÜHRUNG Mit «Riehen ... stilvoll» auf einen ehemaligen Basler Landsitz

Führung auf dem Bäumlihof

rz. Albin Kaspar lädt am Samstag, 17. Oktober, um 14 Uhr im Rahmen der thematischen Gästeführungen des Verkehrsvereins Riehen zur Führung «Enchanté – Burckhardt-Merian lässt bitten» ein. Unter dem Motto «Riehen ... stilvoll» stattet er gemeinsam mit Interessierten dem Bäumlihof einen Besuch ab. Der Bankier Samuel Burckhardt-Zäslin hatte das Gut um 1735 im spätbarocken

französischen Stil ausbauen und dort einen Lustgarten im französischen Stil anlegen lassen. Der prachtvoll ausgeschmückte Gartensaal gilt als Juwel barocker Architektur. Das Landgut dient heute als Sommersitz der Basler Familien Burckhardt, Merian und Geigy. Als Baudenkmal von nationaler Bedeutung zählt es zu den schönsten Anwesen in unserer Gegend.

Der Verkehrsverein Riehen veranstaltet die Führung in Zusammenarbeit mit der Dokumentationsstelle Riehen. Treffpunkt ist beim Gartentor des Bäumlihofs am Ende der Lindenallee (Kleinriehen-Promenade Zugang von der Allmendstrasse her). Die Teilnahme an der Führung kostet für Erwachsene Fr. 10.–, für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 5.–. Eine Abmeldung ist nicht erforderlich.

Von Baustelle verwiesen

rz. Am 30. September führten Inspektoren des Amtes für Wirtschaft und Arbeit und der Abteilung Bevölkerungsdienste und Migration, zusammen mit dem Fahndungsdienst der Kantonspolizei Basel-Stadt auf einer grösseren Baustelle in Riehen eine Personenkontrolle durch. Bei einer Fassadenrenovationsfirma mit Sitz in Basel-Stadt wurden gleich mehrere Verstösse gegen das Schwarzarbeitsgesetz festgestellt. Die Familienunternehmung hatte insgesamt vier Personen beschäftigt, welche weder bei der zuständigen Ausgleichskasse gemeldet noch gegen Unfall versichert waren. Davon bezog eine Person Arbeitslosenentschädigung, ohne dass die Arbeit als Einkommen deklariert worden war. Ferner beschäftigte die Firma einen Arbeitnehmer aus einem Drittstaat, der keine Arbeitsbewilligung besass. Dieser Person wurde der Reisepass abgenommen. Insgesamt mussten vier Arbeitnehmer von der Baustelle verwiesen werden. Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden sich wegen Schwarzarbeit und wegen Missbrauchs von Sozialversicherungseinrichtungen zu verantworten haben.

Betrüger unterwegs

pd. Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt warnt vor Betrügern, die vor-täuschen, Wohnungen zu vermieten. Bereits mehrmals haben Betrüger im Internet Wohnungen angeboten, die entweder nicht effektiv zur Vermietung stehen oder aber überhaupt nicht existieren.

Ihre vermeintlichen Vermieter kontaktieren Mitinteressenten aufgrund eines Angebots im Internet per E-Mail und geben Ihnen detaillierte Informationen über die Wohnung. Um diese zu besichtigen, verlangen die angeblichen Vermieter eine Vorauszahlung für ein Mietzinsdepot oder eine Schlüsselauslieferung, deren Rückerstattung in Aussicht gestellt wird, sofern kein Mietvertrag zustande kommt.

Die Mietinteressenten müssen feststellen, dass in dem betreffenden Anwesen keine Wohnung ausgeschrieben ist. Auf den Fotos im Internet wurden andere Objekte abgelichtet.

Die Staatsanwaltschaft Basel-Stadt weist darauf hin, dass Wohnungssuchende in keinem Fall Gelder überweisen sollten, bevor sie das Mietobjekt nicht persönlich gesehen und entsprechende Verträge unterschrieben haben.

Von diesen Vorgängen Betroffene möchten sich bitte mit dem Kriminalkommissariat Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, oder mit der Polizeiwache Riehen in Verbindung setzen und gegebenenfalls Anzeige erstatten.

Flohmarkt im «Drei Brunnen»

rz. In der Alterssiedlung «Drei Brunnen» findet am Samstag, 17. Oktober, von 9 bis 17 Uhr ein Flohmarkt im Dachstock an der Oberdorfstrasse 21 statt. In der Cafeteria werden Kaffee, Tee, Gipfeli, Zopf, Kuchen, Wähen und über die Mittagszeit feine Suppen angeboten. Der Reinerlös kommt der Alterssiedlung zugute.

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:

Patrick Herr (ph), Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Sandra Ziegler (sz)

Freie Mitarbeiter:

Nikolaus Cybinski, Judith Fischer, Philippe Jaquet (Fotos), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Paul Schorno (ps), Sabine Waelti (sw)

Inserate:

Martina Eckenstein, Sabine Fehn, Noemi Diezig
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:

Publicitas, 4010 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:

Fr. 78.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.

Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

ABENTEUER Kanulager des Freizeitzentrums Landauer

Mit Sack und Pack auf dem Wasser

gt. Bei schönstem Herbstwetter waren sieben Knaben und ein Mädchen im Alter zwischen zehn und fünfzehn Jahren mit zwei Betreuern in fünf Canadiern unterwegs auf Reuss und Ticino. An den ersten zwei Tagen ging es darum, Paddelschläge zu üben, Boot und Wasser kennenzulernen – kurz das Boot zu beherrschen. Dann ging es weiter auf den Ticino, der auf rund 80 Kilometern durch einen Naturschutzpark fliesst. Da hiess es, Essen und Trinken für mindestens vier Tage mitnehmen. Geschlafen wurde in zwei Zelten immer am Flussufer, gekocht auf dem Feuer und als das Brot ausging, wurde selber gebacken.

Highlights waren das tägliche Baden im noch warmen Wasser, Wellenreiten mit dem Wellenbrett, das mit einem langen Seil an einem Baum befestigt war, aber auch der Abend mit Kochen im Pfadikessel, das Diskutieren am Feuer, die Rätsel von Leiter Gino Tagliavini und der Spass im Zelt. Weniger toll waren die Mücken am Ticino, das tägliche Packen von Schlafsack, Zelt, Kleidern und am Abend wieder das Aufstellen.

Abenteuer pur, Erlebnis einmal nicht nur am Bildschirm und das alles zusammen mit einer Gruppe, in der jeder seinen Beitrag leisten musste – etwas Besseres gibt es fast nicht.



Sorgfältiges Bepacken der Boote für den richtigen Trimm.



Unterwegs mit Sack und Pack.



Die grosse Attraktion: Wellenreiten.



Wasserschlachten und Katamaranfahnen.

Fotos: zVg

RENDEZ-VOUS MIT...

... Reiner Schneider-Waterberg

lm. In der Alterssiedlung «Drei Brunnen» in Riehen wird seit einiger Zeit wacker gesungen. Zwanzig Mal pro Jahr treffen sich zwischen zehn und zwölf Personen an diesem Ort zu jeweils einer Stunde gemeinsamen Singens. Das Ganze läuft unter der Leitung von Reiner Schneider-Waterberg, einem hauptberuflichen Sänger. «Der Singkreis «Drei Brunnen» ist offen für jedermann und jedefrau aus Riehen und Bettingen, aber auch für Menschen, die von weiter her kommen», berichtet Schneider-Waterberg gegenüber der Riehener Zeitung. «Wir singen Dialekt-Volkslieder wie zum Beispiel «Vo Lozärn gäge Wäggis zue», aber auch Schlager wie etwa «Capri-fischer» der «La Paloma». Dabei geht es sehr stark darum, Lieder zu singen, die die Leute aus den vorigen Lebensabschnitten kennen – positive Erinnerungen an die eigene Jugend sollen an diesen Nachmittagen wach werden und mit anderen geteilt werden.» Im weiteren Verlauf des Gesprächs hebt der Leiter des Singkreises die Bedeutung des Singens für den Menschen hervor: «Gesang ist einfach, er macht Freude und hebt das allgemeine Wohlbefinden.»

Seit über dreizehn Jahren wohnt Reiner Schneider-Waterberg nun in der Schweiz. Sein heutiges Domizil hat er an der Hammerstrasse im Kleinbasel. Vorher hat der heute Vierzigjährige fünf Jahre lang an der Dinkelbergstrasse in Riehen gewohnt. Beruflich ist er in erster Linie mit einem Vokalextext namens «Singer Pur» in aller Welt unterwegs – er leitet ausser dem Singkreis «Drei Brunnen» noch zwei Kirchenchöre, einen Kinderchor sowie einen Männerchor. Der Singkreis soll Menschen verschiedener Altersstufen Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein geben – auch jüngere Semester sind herzlich willkommen. Der Mitgliederbeitrag



Reiner Schneider-Waterberg: «Jede Person in meinem Singkreis hat eine interessante Vorgeschichte.» Foto: Lukas Müller

liegt bei günstigen 50 Franken pro Halbjahr. Mitmachen können alle, die Freude am Singen haben, es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig. Die Leitung dieses Ensembles bezeichnet Schneider-Waterberg als «unglaublich dankbare Aufgabe, an der ich viel Freude habe. Ich kann dabei auch zahlreiche neue Schweizer Volkslieder kennenlernen». Bei der Arbeit mit den Mitgliedern des Singkreises ergeben sich immer interessante Kontakte – man unternimmt anhand des Schweizer Volksliedguts originelle Dialektstudien oder berichtet aus dem eigenen Leben. «Jede Person in

meinem Singkreis hat eine interessante Vorgeschichte», sagt der Singkreis-Leiter.

Schon bald wird der Singkreis «Drei Brunnen» einen öffentlichen Auftritt haben. Am 24. Oktober steigt im «Drei Brunnen» an der Oberdorfstrasse 21 (im Dachstock) eine Schlager-Revue, mit Schlagern aus den 20er- bis in die 70er-Jahre (Eintritt frei, Kollekte zugunsten des «Drei Brunnen»). Da werden dann all die berühmten Melodien von anno dazumal wieder aufleben: «Ein Schiff wird kommen», «Das gibt's nur einmal», «Ich bin von Kopf bis Fuss auf Liebe eingestellt» und natürlich

«O mein Papa». Nach den Herbstferien gibt es im Vorfeld dieses Anlasses noch drei Proben, am 14. Oktober und 21. Oktober jeweils um 15 Uhr und am 23. Oktober um 18 Uhr. «Wir würden es sehr begrüßen, wenn noch zusätzliche Sangesfreudige hinzustossen würden», lächelt Schneider-Waterberg. Die Proben finden ebenfalls im Dachstock an der Oberdorfstrasse 21 statt – man kann einfach vorbeikommen oder Jeannine Lehmann im «Drei Brunnen» (Telefon 061 641 42 61) kontaktieren – das Ganze soll ein freudiger Anlass werden. Besucher dürfen die Refrains mitsingen.



SAMSTAG, 17. OKTOBER
21.00 - 01.00
FREIZEITZENTRUM LANDAUER
BLUTTRAINWEG 12, RIEHEN

HERBSTBÖRSE

Mittwoch, 18. November 2009
Freizeitzentrum Landauer
Bluttrainweg 12, Riehen
Bus Nr. 31/34/45, Haltestelle Otto Wenk-Platz

Annahme: Montag, 16. November 16-19 Uhr
Dienstag, 17. November 15-21 Uhr
Verkauf: Mittwoch, 18. November 14-16.30 Uhr
Rückgabe: Mittwoch, 18. November 17.30-20 Uhr

Wir verkaufen für Sie:

- * Kinderski -110cm
- * Kinderskische (bis Gr. 40)
- * Kinderskistöcke
- * Bob
- * Helme
- * Skihandschuhe
- * Jugendski (nur Carver)
- * Kindersnowboard
- * Snowboardschuhe
- * Kinderschlittschuhe
- * Schlitten und Sitzli
- * Skianzüge (bis Gr. 152)
- NEU:** * Spielsachen (max. 5 Artikel)
- * Keine Alltagskleider!

Wichtig:

Wer mehr als 5 Artikel bringt, schreibt eine Liste.
Vordruck unter:
www.landauer.ch
Veranstaltungskalender

Aus Sicherheitsgründen verkaufen wir nur Skis, die nicht älter als 7 Jahre sind.

Es werden keine defekten Artikel angenommen.

Zur gleichen Zeit können Sie bei uns Ihre Kinderkleider verkaufen.
Gegen eine Gebühr von Fr. 5.- reservieren wir Ihnen einen Tisch (160x80 cm).
Anmeldung unter Telefon 061 601 93 43 (Di-Fr, 14-17.30 Uhr)



RZ020000

HIRZEN PAVILLON

Samstag, 17. Oktober 19 Uhr
Sonntag, 18. Oktober 16 Uhr

Klassische Kontraste
Ensemblekonzerte im privaten Ambiente des Hirzen Pavillons

J. Wikmansson, J. Kraus, B. H. Crusell,
C. Schumann, B. Bartok, N. Skalkottas,
J. Brahms, W. A. Mozart

Eintritt zugunsten des Förderprogramms
Hirzen Pavillon Ensemble

Reservierung: Tel 061 606 8096,
kulturpflege@hirzenpavillon.ch
Bäumlihofstrasse 303, Riehen



RZ019966

**Kunst
Raum
Riehen**

Matias Huart
zentrisch ex

3. Oktober bis 8. November 2009

Veranstaltungen:

Donnerstag, 22. Oktober, 19 Uhr
Werkgespräch mit Stephan Kunz, Kurator Aargauer
Kunsthau, und dem Künstler
Donnerstag, 29. Oktober, 19 Uhr
Kammermusik für Cello und Elektrobass, elektronisch
gesteuert. Von und mit Matias Huart

Öffnungszeiten:

Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa+So 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ019945



Ein Genuss!

Fondue Chinoise
ab 2 Pers. Fr. 39.50 pro Person

www.waldhaus-basel.ch

Montag - Samstag 07.30 - 23.30 Uhr
Sonntag 07.30 - 22.00 Uhr

RZ018311

Liebi Lüt vo Rieche:

Es git jede Tag wieder früsche

«Buttemoscht»

Immer am Zischtig si mir vo
10 bis 10.30 in der Rössligass.

Aber au Huslieferung und bim
Herr Zmoos am Gmüesstand.

J. + T. Müller-Vögtli
Weiherhof, Hochwald,
Telefon 061 751 30 38

RZ019910

Villringer
expert Lössrach
bei Hieber's Frische Center
Markengeräte so billig!
Miele
IMMER BESSER
Waschmaschine
W 1664 Exklusiv
6 kg Fassungsvermögen
1400 Schleudertouren
Bar-Abholpreis
799.-
Auch in Rheinfelden und Schopfheim

RZ003_730725



Wuchemärt

Im Riehener Dorfkern im Singeisenhof

Jeden Freitag von
8.00 bis 12.30 Uhr



wuchemaert@pro-riehen.ch
www.pro-riehen.ch

RZ018804

SSO-Zahnärzte
engagieren sich
gegen Kleinkinderkaries.
SSO-Zahnärzte
verdienen Ihr Vertrauen.
SSO
Zahnärztesgesellschaften beider Basel SSO

RZ018978

Erfolgreich
werben –
in der ...

RIEHENER ZEITUNG

RZ019989

Riehen... erleben Riehen... à point

Thematische Gästeführungen 2009



Riehen... stilvoll

Samstag, 17. Oktober 2009, 14 Uhr

«Enchanté – Burckhardt-Merian lässt bitten»

Gästeführung mit Albin Kaspar

Wir besuchen den Bäumlihof. Der Bankier Samuel Burckhardt-Zäslin hatte das Gut um 1735 im spätbarocken französischen Stil ausbauen und einen eleganten Lustgarten anlegen lassen. Der prachtvoll ausgeschmückte Gartensaal gilt als Juwel barocker Architektur. Das Landgut dient seither als Sommersitz der Basler Familien Burckhardt, Merian und Geigy. Als Baudenkmal von nationaler Bedeutung zählt es zu den schönsten Anwesen unserer Gegend.

Treffpunkt: Beim Gartentor des Bäumlihofs am Ende der Lindenallee (Kleinriehen-Promenade, Zugang von der Allmendstrasse her), Riehen
Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–
Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen und persönliche Beratung

Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch



VVR
Verkehrsverein Riehen



Gemeinde
Riehen

RZ019885

«Basel und seine Fasnacht: Fascht e Familie»

Comité-Obmann

Felix Rudolf von Rohr
im Gespräch mit Nicole Salathé

Matinée **Sonntag, 11. Oktober 2009, 11 – 12 Uhr**,
mit anschliessendem Apéro. **Eintritt frei.**
St. Claraspital, Kleinriehenstrasse 30, 4058 Basel

Schwerpunktspital für
Magen-Darmleiden, Onkologie
und Stoffwechsel



RZ019946

DANKSAGUNG

Wir danken allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben

Kurt Gilgen

erfahren durften.

Danken möchten wir für die Blumen und Spenden, aber auch für die Anteilnahme, die mit der Anwesenheit an der Trauerfeier bekundet wurde. Einen besonderen Dank richten wir an Frau Werdenberg für die feierliche Gestaltung der Trauerfeier und die einfühlsamen Worte. In unseren Dank einschliessen möchten wir auch das Personal des Claraspitals für die aufopfernde Pflege.

Kurt wird immer in unseren Herzen weiterleben.

Riehen, im Oktober 2009

Die Trauerfamilie

RZ019983

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 9.10.
MARKT
Wuchemärt

Der Rieher Wuchemärt findet von 8 bis 12.30 Uhr im Singeisenhof und im Webergässchen statt. Auf dem Lebensmittel- und Pflanzenmarkt werden lokale und regionale Landwirtschaftsprodukte angeboten. www.pro-riehen.ch.

SAMSTAG, 10.10.
LESUNG
Lesung zu Alberto Giacomettis 108. Geburtstag

Zum Abschluss der Ausstellung «Giacometti» liest Ulf Küster, Kurator der Ausstellung, in der Fondation Beyeler von 18 bis 20 Uhr aus Texten von und über Alberto Giacometti.

Preis: Museumseintritt, Freunde/Art Club gratis. Die Ausstellung kann vorab besichtigt werden. Tickets im Vorverkauf an der Museumskasse oder unter www.beyeler.com. Restkarten an der Abendkasse.

MITTWOCH, 14.10.
KONZERT
«Exiting Jazz Crew»

Die Aargauer Big Band «Exiting Jazz Crew» veranstaltet um 20.15 Uhr im Konzertsaal des Landgasthofes Riehen ein Jazzkonzert. Eintritt: Fr. 20.–, nummerierte Plätze an Tischen, Konsumationsmöglichkeit. Vorverkauf in der Infotek Riehen (Baselstrasse 43), Telefon 061 641 40 70, infotek-riehen@greenmail.ch. Auskunft unter Telefon 056 493 47 85 oder hpneuhaus@bluewin.ch.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAUMUSEUM, BASELSTRASSE 34

Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug. Sonderausstellung: «Schöner wohnen! – Neues für die Puppenstube von gestern». Bis 5. April 2010. **Mittwoch-Matinée**, Mittwoch, 14. Oktober, 10–12 Uhr. «Schöner wohnen!» mit Sibylla Hochreuter und Bernhard Graf. *Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr, Telefon 061 641 28 29.*

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: «Giacometti». Bis 11. Oktober. **Montagsführung:** 12. Oktober, 14–15 Uhr. Sammlung Beyeler: Cézanne, Monet, Rousseau. *Für Sonderveranstaltungen und weitere Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 23.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 42.–, Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses Fr. 5.–. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt (Fr. 12.–).
Weitere Infos: www.beyeler.com.*

GALERIE ALTE POST BASELSTRASSE 57

Regina und Charles Stämpfli, Keramik + Bilder. Bis 11. Oktober. Finissage: So, 11. Oktober, um 17 Uhr. *Öffnungszeiten: Mi–Sa 12–20 Uhr, So 11–17 Uhr oder nach Vereinbarung, Telefon 061 321 63 91, www.altepostriehen.ch.*

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Malerei aus fünf Jahrzehnten – zum 100. Geburtstag von Ernst Baumann. 11. Oktober–15. November. Vernissage: So, 11. Oktober, 13–17 Uhr. Apéro: So, 25. Oktober, 13–17 Uhr. *Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr, Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.*

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4

Giovanni Manfredini: Dall'inferno all'infinito. Bis 19. Dezember. *Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 Uhr und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr, Telefon 061 641 77 77, www.ghkt.artgalleries.ch.*

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Farbzauber: Loretta Falivene, Glasbilder; Isolde Krause, Bilder. Bis 10. Oktober. *Öffnungszeiten (während der Ausstellung): Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr, Telefon 061 641 85 30.*

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Pierre Balas – Neue Werke. Ab 15. Oktober. *Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr, Telefon 061 641 10 60, E-Mail: info@schoeneck.ch, Internet: www.schoeneck.ch.*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Michael Hurni – Reagenztafeln. Bis 8. November. Vernissage: So, 4. Oktober, 13–16 Uhr. *Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.*

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Matias Huart – zentrisch ex. Bis 8. November. Vernissage: Fr, 2. Oktober, 19 Uhr. Begrüssung: Maria Iselin-Löffler (Gemeinderätin), Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi. *Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr, Telefon 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.*

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Tod, Bestattung, Trauer». Geöffnet jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. *Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Telefon 061 601 50 68.*

KONZERT Maria Lindal konzertiert mit Hirzen-Pavillon-Ensemble

Klassische Kontraste



Die Musiker Valentin Valentiyeu und Silke Gäng.

Foto: zVg

sz. Das Hirzen-Pavillon-Ensemble wartet am Samstag, 17. Oktober, um 19 Uhr und am Sonntag, 18. Oktober, um 16 Uhr mit einem beeindruckenden Konzert auf. Unter der Leitung der Schwedin Maria Lindal, Konzertgeigerin bei «Rebaroque», bringen die sieben Stipendiaten des Hirzen-Pavillon-Ensembles, gleichsam Studierende an der Hochschule für Musik Basel, ihr neues Programm «Klassische Kontraste» zu Gehör.

Naomi Tolksdorf (Violine), Melinda Maul (Klarinette), Silke Gäng (Mezzosopran) und Valentin Valentiyeu (Klavier) spielen mit den neuen Mitgliedern des Ensembles Joonas Pitkänen (Violoncello), Mirka Šćepanović (Violine) und Yun Wu (Bratsche) nordische Werke aus dem 18. Jahrhundert und moderne Stücke. Sie bringen ein Streichquartett des finnischen Klarinetisten und Komponisten Henrik Crusell (1775–1838), ein Klaviertrio des deutschen Komponisten Joseph Martin Kraus (1756–1792), drei Lieder für Mezzosopran von C. Schumann (1819–1896) und eine Sonate für Violoncello und Klavier von

Johannes Brahms zur Aufführung. Des Weiteren stehen moderne Stücke wie ein Notturmo des Griechen Nikos Skalkottas (1904–1949), der erste Satz von Bela Bartóks (1881–1945) Kontrasten für Klarinette, Violine und Klavier auf dem Programm. Bei der Aufführung der Konzertarie «Ch'io mi scordi di te» von Wolfgang Amadeus Mozart vereinen sich die unterschiedlichen Talente der Stipendiaten zu einem Orchester.

Durch das Förderprogramm Hirzen-Pavillon-Ensemble erhalten sieben ausgewählte Musizierende, die an der Hochschule für Musik Basel studieren, künstlerische und finanzielle Förderung. Von externen Musikern wie von Maria Lindal, der künstlerischen Leiterin des 1998 von ihr gegründeten Barockorchesters von Stockholm, werden die Stipendiaten in der Kammermusik geschult. Maria Lindal vereint in ihrer Musik den Barock mit dem Klezmer und orientalischen Elementen der Musik der Fahrten. Sie wirkt in zahlreichen schwedischen Kunstprojekten mit und fungiert bei der Europa Choraka-

demie als «Stilberaterin». Maria Lindal arbeitet mit den Orchestern «Concerto Köln», «Les Musiciens du Louvre», dem «Concerto Copenhagen» und dem «Orchestra of the Drottningholm Theatre» eng zusammen. Sie ist Preisträgerin des schwedischen Musikpreises «Spelman» 2008.

Das Hirzen-Pavillon-Ensemble wird von Privatpersonen, Firmen und Organisationen sowie dem Mäzen J. Rudolf Geigy gefördert. Die Konzerteinnahmen kommen der Talentförderung zugute. Maria Lindal moderiert die Veranstaltungen. Laudator am 17. Oktober ist Dr. Peter Keller, künstlerischer Berater der Musikfestivals BSI Engadin, Menuhin Gstaad, Opera St. Moritz und Les Muséiques Basel. Am 18. Oktober spricht Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin für Bildung und Kultur in Riehen. Die Begrüssung der Gäste obliegt J. Rudolf Geigy.

Eintritt: Fr. 30.–. Abendkasse 30 Minuten vor Konzertbeginn. Reservierung unter Telefon 061 606 80 96 oder per E-Mail an kulturpflege@hirzenpavillon.ch, www.hirzenpavillon.ch.

AUSSTELLUNG Walsertverein Mutten zeigt Bilder und hält Vortrag

Wege nach Mutten – einst und jetzt



«Muttnerstein», die älteste direkte Verbindung nach Mutten (bis 1871).

Foto: zVg

pd. Vom 15. bis 23. Oktober zeigt eine Ausstellung im Gemeindehaus Riehen in eindrücklichen Bildern und Texten die Geschichte der Zugänge und Zufahrtsstrassen nach Mutten. Die Verbindung zum Tal hatte seit jeher

Einfluss auf das Leben und auf die Ausrichtung der Berggemeinde. Die Ausstellung findet im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten zur fünfzigjährigen Partnerschaft zwischen Riehen und Mutten statt.

Bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts suchten Fremde das Dorf Mutten wegen der Gefährlichkeit des dem Felsen abgetroten ältesten Weges von Thuis herauf trotz der landschaftlichen Schönheit nur selten auf. Eine neue Strasse von Thuis nach Tiefencastel – die Schynstrasse – ermöglichte im Jahr 1871 die Verlegung des Weges auf das gemeindeeigene Gebiet. Die 22 Spitzkehren von Calabria hinauf bis nach Mutten stellten für Besucher aus Riehen jeweils ein einmaliges Abenteuer dar. Seit den 1950er-Jahren setzten sich die Muttner für eine neue Verbindung ein. Nach einer wechselvollen Geschichte wurde am 21. Oktober 2006 endlich die neue Zufahrtsstrasse von Solis-Brücke über Obersolis nach Untermutten mit ihrem 1,3 Kilometer langen Tunnel eingeweiht.

Die Ausstellung ist wochentags von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr geöffnet. Am Mittwoch, 14. Oktober, um 19 Uhr findet zur Eröffnung ein Diavortrag statt, der die Ausstellung mit Hintergrundinformationen und Anekdoten ergänzt.

BRIEF AUS JAPAN



Judith Fischer

Der scheue Mann

Unterhalten Sie sich an der Bushaltestelle? Oder sind Sie lieber ungestört unterwegs? Bei meinem Besuch in Riehen beobachtete ich beides.

Leute mit einem Rühr-mich-nicht-an-Blick und andere, die redeten, ob sie sich nun kannten oder nicht. Zu meiner grossen Freude wurde ich oft angesprochen. Es begann mit der Frage, wie es in Japan sei. Dann gab eins das andere, sodass der Bus immer zu früh kam. Bei diesen Gesprächen war ich glücklich. Offenbar lohnt sich das Briefeschreiben; man bleibt verbunden.

Wie beredt geht es im Vergleich dazu in Tokio zu? Sprechen die Leute miteinander? Nun, wie nicht weiter erstaunt, stiefelt man im Zentrum inmitten der Massen alleine herum. Wortlos. Mir fällt das in den U-Bahnstationen immer wieder auf. Man hört hier zwar das endlose Geklacker von Schuhen, vernimmt aber keine Stimmen. Was sich dadurch erklärt, dass die Leute niemanden dabei haben, um zu reden. Auch treffen sie keine Bekannten an, um schnell mal für ein Schwätzchen stehen zu bleiben. Und die Menge anreden mag man auch nicht. Wenn man Stimmen hört, sind

es Lautsprecherdurchsagen. Oder sie kommen von den weissbehaudelten Bahnangestellten, die die Leute morgens unter lauten Anweisungen in die Züge drücken. Diese Szenen prägen in den 1960er-Jahren im Ausland das Japanbild und haben sich bis heute erhalten. Ein Grossteil der Leute in Tokio muss unter solchen Bedingungen zur Arbeit fahren.

Daneben gibt es einige Glückspilze, die so wohnen, dass sie Alternativen haben. Mein Mann etwa kam zwar mit der Absicht in die Riesenstadt, heldenhaft die U-Bahn zu benutzen. Schon in der ersten Woche stieg er aber auf den Bus um. Was mich damals überraschte. Ich hatte gar nicht damit gerechnet gehabt, dass es in Tokio auch Stadtbusse gab. Nun kenne ich sie. Sie sind zu den Stosszeiten ebenfalls sehr voll. Aber wenigstens kann man sich im Innern doch noch ein bisschen rühren und bekommt den Ellbogen des Nachbarn nur selten in die Rippen gepresst.

An den Bushaltestellen vergesse ich jeweils fast, dass ich in Tokio bin. Statt Menschenmassen erkenne ich plötzlich wieder einzelne Leute, die ihre Gewohnheiten haben. Man sieht, wer zur Arbeit fährt, wer zur Schule und wer eine Besorgung erledigt. Und ganz schnell kristallisiert sich ein harter Kern heraus, der zur gleichen Zeit auf den gleichen Bus wartet. Womit die Frage wieder auftaucht: Sprechen die, die sich regelmässig sehen, miteinander?

Teilweise ja. Es spielt sich ganz ähnlich ab wie in Riehen. Eine Frau sprach mich schon am zweiten Tag an, einige verharren im Schweigen, während ein Mann über einen Umweg kontaktfreudig wurde. Kürzlich spazierte ich nämlich an einem Feiertag mitten in der Woche durch den Park vor unserem Haus. Dort kam mir ein Herr in Freizeitkleidung entgegen, der, eine Verbeugung andeutend, freundlich grüßte. Es dauerte eine geraume Weile, bis ich begriff: Das war der Geschäftsmann von der Bushaltestelle, dort ein typischer Salaryman im schwarzen Anzug, der stets sturmen Blickes wortlos geradeaus geschaut hatte.

Die Begegnung im Park stimmte mich heiter. Der freie Tag hatte den Salaryman so verändert, dass ich ihn fast nicht wiedererkannt hätte. Gleichzeitig wurde mir von Neuem bewusst, dass man einfach nicht meinen darf, die Leute liessen sich so leicht kategorisieren. Vielleicht war der Salaryman nur schüchtern gewesen und hatte sich mit seiner verschlossenen Miene im hellen Morgenlicht schützen wollen. Was er nun nicht mehr tun muss. Jetzt dreht er immer den Kopf. Und lächelt.

Judith Fischer

NATUR Internationaler Zugvogelzug auch in Riehen

Luftspiele der Stare begeisterten die Zuschauer

Mit schauspielerischen Luftspielen über dem Eisweiher begeisterte anlässlich des Internationalen Zugvogeltages am vergangenen Sonntag ein grosser Starenschwarm die Besucher beim Beobachtungs- und Informationsstand der Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Riehen.

Grosse Zahlen von Beobachtungen am Sonntag beim Eisweiher sowie auch in der übrigen Schweiz blieben aus. Durch das schöne und milde Herbstwetter rasten noch viele Zugvögel und brachen dadurch später in ihre afrikanische Winterquartiere auf.

Vergleichsweise zählten die Beobachter im letzten Jahr beim Eisweiher 3001 ziehende Vögel und in diesem Herbst waren es 1612. Die drei häufigsten Vogelarten waren: 487 Stare, 279 Buchfinken und 174 Ringeltauben. Sechs durchziehende Ringelgänse, drei Graugänse, ein Wespenbusard, ein Rotmilan und eine Schafstelze lösten bei den Beobachtern, alle Mitglieder der GVVR, Begeisterung aus.

Viele Naturinteressierte nutzten die Gelegenheit, am Informationsstand auf der grossen farbigen Zugvogelkarte des Schweizer Vogelschutzes SVS BirdLife Schweiz, sich über die eindrücklichen Zugleistungen der Zugvögel zu informieren. Hat zum Beispiel der Gartenrotschwanz, 14 cm gross und ca. 18 g schwer, einen Flug von 6000 Kilometer vor sich, um in sein tropisches Winterquartier zu gelangen.

Vogelfreunde aus der ganzen Schweiz zählten an diesem Wochenende an 55 Beobachtungsständen total 44'329 durchziehende Vögel. Dabei wurden sie von vielen Naturinteressierten besucht.

Margarete Osellame-Bläsi, Präsidentin GVVR



Foto: Bernhard Müller



Foto: Mauro Seggiani

Schulkinder ...
 ... unterrichten und fördern können Sie ab sofort oder nach Vereinbarung in den Gemeindeschulen von Bettingen und Riehen. Wir suchen

Primarlehrperson als Springerin/Springer (50%)
 (100% Verfügbarkeit)

Aufgabenbereich:

- Allg. Unterricht in einer Primarklasse
- Mitarbeit im Schulhaus
- Teilnahme an Schulentwicklungsprojekten

Voraussetzungen:

- Primarlehrdiplom
- evtl. Lehrbefähigung in Textiler Arbeit
- Bereitschaft integrativ zu unterrichten und individuell zu fördern
- Freude am Umgang mit Kindern und an der Elternzusammenarbeit

Diese Stelle bietet einer verantwortungsbewussten Person ein lebhaftes Wirkungsfeld in einem öffentlichen Dienstleistungsbetrieb. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an die Gemeindeverwaltung Riehen, Susanne Spettel, Leiterin Personelles, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Regina Christen, Rektorin Schulen Bettingen und Riehen, Tel. 061 645 97 97. Besuchen Sie uns auf www.riehen.ch.

Zuverlässige deutsche Frau sucht
Putzstelle
 Di/Mi Vormittag
 Telefon
 0049 7621 23 75 (AB)

Frau mit guten Referenzen sucht
Stelle als Putzfrau
 (Büro, Praxis, Haushalt)
 Telefon 076 403 12 91

Erfahrene **Haushaltshilfe** sucht Nebentätigkeit (Putzen, Bügeln) in Privathaushalt.
 Telefon +49 07631 97 96 83

ESTRADING
 Burnout Mobbing Kündigung was nun?
 Esther Barandun
 LifeCoach, Riehen
 061 603 95 14

Zuverlässiger Mann übernimmt
komplette Gartenpflege
 Telefon
 0049 7621 793 193

Gehbehinderte Frau, 70-jährig, sucht **dringend** verständnisvolle **Stundenfrau** keine Grenzgängerin, NR, zeitlich nachmittags nach Absprache.
 Telefon 061 641 23 09 (lange läuten lassen)

Gesucht **Hauswart im Nebenannt** Haus mit 6 Eigentumswohnungen in Riehen sowie **Buchhalter** für laufendes Rechnungswesen/Jahresabschluss. Weitere Auskünfte unter Telefon 061 641 40 52

Kornfeld Quartierverein **HERBSTMARKT** vor der Migros am Grenzacherweg
Spezialitäten der Bäckerei Gerber
Produkte von Bauernhöfen der Region
Apéro
Samstag, 17. Oktober 2009, 9.30 bis 16.00 Uhr
 Der Quartierverein Kornfeld freut sich auf zahlreiches Erscheinen

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
 Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken: Miele, Bosch, Electrolux, Bauknecht, FORS-Liebherr, AEG etc.

Mo-Fr 9-12 / 14-18.15 Uhr
 Sa 9-12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
 Mühlemattstrasse 25
 Telefon 061 401 28 80
 Info@baumannoerwil.ch
 www.baumannoerwil.ch

In **Riehen** per sofort zu vermieten
3-Zimmer-Wohnung
 EG, 66 m², mit Balkon gegen Garten, Kellerabteil
 Fr. 1445.-, inkl. NK
 Telefon 079 628 48 17

Zu vermieten
5-Zimmer-Wohnung
 vollständig renoviert, in kleinem Mehrfamilienhaus, ruhige Wohnlage beim Wenkenpark, 1. Stock, Lift, zwei Balkone. Mietzins Fr. 2575.- exkl. NK
 Autoeinstellhalle/Hobbyraum.
 Sofort bezugsbereit.
 Auskünfte: Tel. 061 641 40 52/079 342 19 90

EPM Swiss Property Management AG
Am Grenzacherweg 78 in Riehen

vermieten wir nach Vereinbarung, schöne, helle

4-Zimmerwohnung im Hochparterre (ca. 86m²)

- Mietzins Fr. 1'840.- inkl. NK
- Wohnzimmer mit Parkett
- Schlafzimmer mit Laminat
- Badezimmer und Küche mit Linoleumbelag
- Waschturm im Badezimmer
- Geschirrspülmaschine
- sep. Mansardenzimmer im Dachgeschoss
- Balkon, Keller
- kein Lift

Auskunft und Besichtigung:
 Andrea Sprecher, Tel. 061 205 28 24
 CH-4052 Basel
 andrea.sprecher@epm-swiss.ch
 www.epm-swiss.ch

Werben Sie gezielt
Werben Sie erfolgreich:
Werben Sie in der Riehener Zeitung!

Riehen - von privat an privat
 Bevorzugte Wohnlage
Kleines, älteres Einfamilienhaus Fr. 485 000.-
 Ideal für 2-3 Personen.
 Nur leicht renovationsbedürftig, schöner Garten (Südlage), 4 Zimmer, 1-2 Gehminuten bis Bus, Einkauf.
Bewerbungen unter Chiffre:
 C 193-797718, an Publicitas S.A., Postfach 48, 1752 Villars-s/Glâne 1

AUSSTELLUNG Jenny Holzer in der Fondation Beyeler

Leuchtende Schriftbänder

Die Fondation Beyeler gibt vom 1. November 2009 bis zum 24. Januar 2010 in der ersten grösseren Museumausstellung von Jenny Holzer in der Schweiz Einblick in das Schaffen einer Künstlerin, die mit Sprache arbeitet. Sie präsentiert LED-Projektionen der am 29. Juli 1950 in Ohio geborenen amerikanischen Künstlerin und verschiedene andere Arbeiten wie «Lustmord» (1996), «Palm. Fingers & Fingertips» (2007), «Protect Protect» (2008) und «For Chicago» (2008). Sie veranschaulicht damit die Entwicklung der Künstlerin, die Philosophie, Anthropologie und freie Künste studierte und Mitglied der Künstlergruppe «Collaborative Projects» ist, zu einer weltberühmten Konzeptkünstlerin, für die Museen und der öffentliche Raum Wirkungsorte ihrer Kunst bilden.

Nach Städten wie Venedig, Berlin, New York, Chicago und Mailand werden nun begleitend zur Ausstellung Basel und Zürich zu Schauplätzen von Jenny Holzers LED-Installationen, mit denen sie Menschen auf ihrem Weg durch den Alltag anspricht. In Basel wird die Künstlerin das Rathaus und den Bahnhof SBB zum Ort ihrer Textbotschaften machen (weitere Orte und Informationen über ein die Ausstellung ergänzendes SMS-Projekt sind ab dem 19. Oktober auf der Homepage der Fondation Beyeler www.beyeler.com verzeichnet). Die wohl bekannteste entstammt ihren «Truisms», die – wie sie in einem Interview mit Claudia Müller für den Film «Jenny Holzer» erklärt – nicht immer ihre eigene Meinung wiedergeben und heisst: «Protect me from what I want». Der Text wurde 1982 am Timesquare in New York als LED-Installation realisiert.

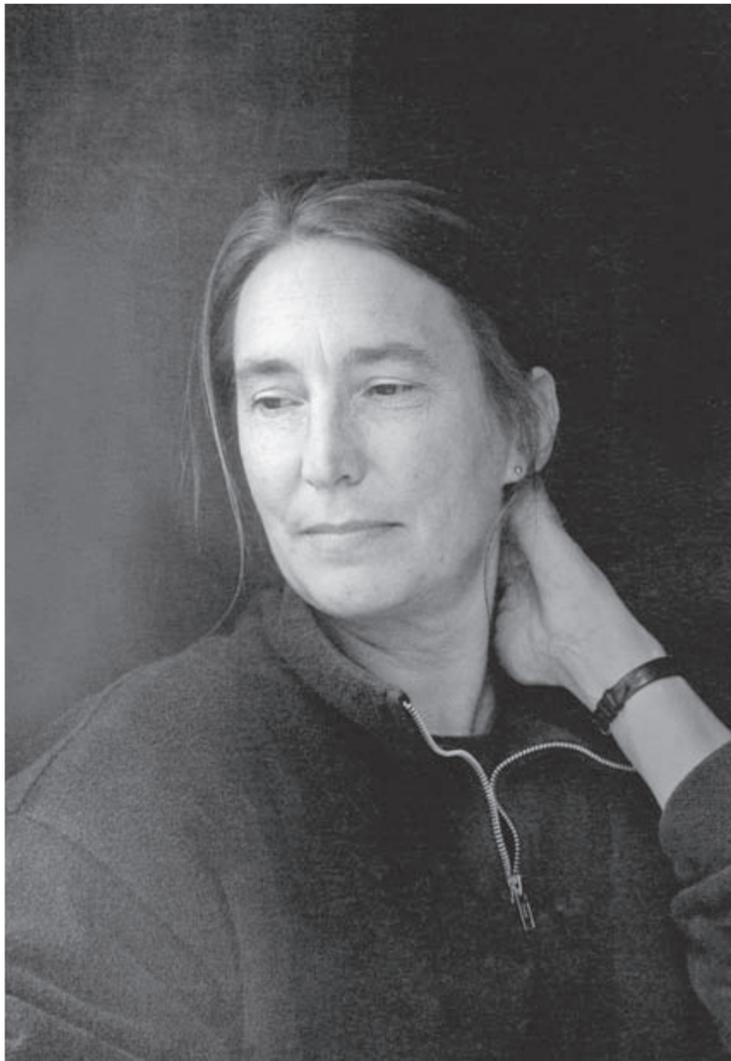
«In den USA gehört Jenny Holzer zu den fünf bekanntesten Künstlern», sagt Philippe Büttner, der die Ausstellung in der Fondation Beyeler gemeinsam mit Elizabeth Smith, Mitarbeiterin am Museum of Contemporary Art in Chicago kuratiert. Die Ausstellung kommt aus dem Whitney Museum of American Art in New York nach Riehen und wandert von hier in andere Museen Europas. Ihre Arbeit «For Chicago» erfährt in Teilen eine Erweiterung in ihrer Programmierung.

Jenny Holzer studierte 1968 an der Duke University in Durham. 1970 setzte sie ihr Studium an der University of Chicago fort. An der Ohio University liess sie sich ab 1971 in der Malerei und Druckgrafik ausbilden. 1975 führte sie diese Ausbildung an der Rhode Island School of Design fort. Seit 1977 lebt Jenny Holzer in New York, heute in Hoosick Falls, wo die Mutter einer Tochter mit ihrem Mann, dem Künstler Mike Glier, auf einer Pferderanch lebt.

In ihren Anfangsjahren als Künstlerin liess Jenny Holzer Tauben Brot vom Boden picken. Die Tauben hatten dem Weg ihrer Anordnung der Brotkrumen zu folgen. «Actions causes more trouble than thought», druckte sie auf T-Shirts, Taschen und Mützen. «Abuse of power comes as no surprise» war auf den Körpern von Passanten, die durch das Leben gingen, zu lesen und «Torture is barbaric».

Mit ihren «Truisms», die manchmal «Binsenweisheiten» genannt werden, wurde Jenny Holzer in den 1970ern berühmt. 1989 gestaltete die Künstlerin auf der Biennale in Venedig mit ihrer Installation «Mother & child» den amerikanischen Pavillon und erhielt dafür den Kunstpreis «Goldener Löwe». In den 1990ern begann sie, mit LED- und später sogenannten Xenonprojektionen zu arbeiten. Auf Leuchttafeln waren ihre Aussagen in Leuchtschrift zu lesen. Für den Reichstag in Berlin kreierte sie 1999 eine LED-Installation mit Ausschnitten aus 442 Reden von Abgeordneten von 1871 bis 1992.

Die Themen Krieg, Tod, Liebe, Sexualität und Vergewaltigung bilden zentrale Punkte in Jenny Holzers Schaffen. Die Konsumenten ihrer Mitteilungen sollen unterscheiden lernen, ob sie mit Worten von Jenny Holzer, anderer Künstler wie denen der Dichterin Wazlawka Symborska, oder Henri Cole, auf deren Sprache sie teilweise für ihre Arbeiten zurückgreift, oder Werbung konfrontiert werden.



Jenny Holzer.

Foto: Nanda Lanfranco

Jenny Holzer will nicht nur den Geist der Betrachter ihrer Kunstwerke ansprechen. Sie will mit ihrer Kunst die Körper der Betrachter berühren. Sie versucht, Menschen aus ihrem Alltag wachzurütteln und sie mit anderen Wahrheiten des Lebens zu konfrontieren.

Die Fondation Beyeler wird für drei Monate Gesprächsraum von Objekt und Konsument. Im Januar ist Jenny

Holzer für ein Gespräch über Kunst mit Jacques Herzog zu Gast im Museum. Die Künstlerin weiss, dass manche Besucher ihrer Ausstellungen inmitten der zahlreichen Leuchtsignale die Orientierung verlieren und sagt: «Jede Sprache hat ihren eigenen Aspekt, nach dem Motto: Finde deine eigene Sprache». Jenny Holzer wünscht sich, dass Menschen Standpunkt beziehen. *Sandra Ziegler*



Philippe Büttner, der Kurator der Ausstellung.

Foto: Sandra Ziegler

Programm zur Ausstellung

About Jenny Holzer:

Sonntag, 1. November, 17 Uhr.
Filmpremiere in Anwesenheit der Regisseurin Claudia Müller und David Breslin (Jenny Holzer-Studio).

NITS in concert:

Freitag, 6. November, 20 Uhr.

Artist talk: Jenny Holzer in conversation with Jacques Herzog:

Herzog & de Meuron Architects,
Dienstag, 12. Januar 2010, 19 Uhr.

Nacht der Poesie:

10. Basler Museumsnacht,
Freitag, 22. Januar 2010, 18–2 Uhr.
Poetry Slam Show, Kurzführungen, Lesungen, Workshops.

Öffentliche Führungen und Veranstaltungen:

tägliches Programm auf www.beyeler.com/Veranstaltungen.

Private Führungen für Gruppen:

Telefon 061 645 97 20, fuehrungen@beyeler.com.

Angebot für Schulen:

Information und Anmeldung auf www.beyeler.com/Kunstvermittlung.



Jenny Holzer «Monument».

Foto: Vassilij Gureev

Reklameteil

FONDATION BEYELER

und

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

machen den Lesern der Riehener Zeitung ein

Samstagsgeschenk

Am **Samstag**, 10. Oktober 2009, haben Sie von 10 bis 18 Uhr gegen Abgabe dieses Inserates freien Zutritt in die Fondation Beyeler. Gültig für zwei Personen

Die Sonntagsgutscheine können ab sofort nicht mehr eingelöst werden.

RZ018127

IM FOKUS Valentin Herzog

Zu Hause in der Welt und ihrer Literatur

Er ist in Riehen bekannt als Vorsitzender der Literaturinitiative Arena.

Valentin Herzog arbeitet als Schriftsteller und Journalist.

RZ: Herr Herzog, Sie waren Lehrer, haben lange Jahre für Zeitungen geschrieben und wurden dann zu einem Schriftsteller, der viel auf Reisen ist. Wie sehen Sie die heutige Welt?

Valentin Herzog: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Die menschliche Gesellschaft hat seit dem Zweiten Weltkrieg unübersehbare Fortschritte gemacht. Die Grundsätze der Menschenrechte sind in grossen Teilen der Erde anerkannt, auch wenn sie noch längst nicht über-

all umgesetzt werden. Die Frauen erobern nach und nach wichtige Positionen in Politik, Wirtschaft und Kultur. Die mediale Vernetzung der Welt erweitert Informationsstand und Bildungschancen. Natürlich – es gibt immer noch Krieg und Folter, Massenmord und Unterdrückung. Aber die Leute, die dafür verantwortlich sind, haben es nicht mehr so leicht wie früher, riskieren Einmischung, Ächtung, können sogar vor ein internationales Gericht gestellt werden ... Es gibt aber immer noch zu wenig Gerechtigkeit, zu wenig Achtung vor der Natur und dem Menschen, zu wenig Verantwortungsbewusstsein. Zu viele Events und zu wenig (gute) Bücher.

Ihr Buch «Alifas Zeichen» (2008) entstand nach Ihren Reisen nach Marokko. Sie schreiben von Männern, Frauen und Kindern, Andersartigkeit und Armut. Woraus resultiert Ihre Wahrnehmung?

Ich habe zusammen mit meiner Frau zweimal mehrere Monate in Marokko gelebt – unter Bauern und Fischern in Essaouira, unter Lehrern, Beamten in einem Vorort von Marrakech. Naturgemäss haben wir mit sehr vielen Menschen Kontakt gehabt, mit Marokkanern wie mit dort lebenden Europäern. Es gab wundervolle Begegnungen und sehr unangenehme – und eine ganze Reihe herber Enttäuschungen. Ausserdem habe ich in jener Zeit ausschliesslich marokkanische Autoren (Chraïbi, Serhane, Choukri, Ben Jalloun u.a.) gelesen. Und die gehen mit ihren Landsleuten sehr unzimperlich um. Auch das hat mein Marokkobild geprägt.

Ihr Blick auf das Leben der Leute erscheint vertikal. Warum haben Sie das Leben der Menschen nicht hori-

zontal, inmitten ihrer Gemeinschaft beschrieben?

Erscheint mein Blick wirklich als einer von oben herab? Ich habe meine Perspektive immer als eine von gleich zu gleich, von Mensch zu Mensch empfunden, egal ob ich es mit Akademikern oder Nomaden in der Wüste zu tun hatte. Ich habe immer versucht, etwas von ihnen zu lernen, etwas über ihre Lebenswirklichkeit zu erfahren. Nun dürfen Sie mich aber nicht mit den Figuren meiner Erzählungen verwechseln. Darunter gibt es Menschen, die – wie ich – wirklich auf der Suche sind, aber natürlich auch solche, die das Land nur als exotische Kulisse oder als Tummelfeld für philanthropische Experimente betrachten.

Sie haben einmal gesagt, Sie bleiben auf Reisen stets ein Fremder. Warum wird ein Beobachter nicht zum Erlebenden?

Ich sehe da keinen Gegensatz. Beobachten heisst Erleben – jedenfalls, wenn man sich in der Wirklichkeit bewegt und nicht vor der Mattscheibe sitzt. Und Erleben führt zum Beobachten. Ich denke, das gilt auch für die Figuren meiner Erzählungen. Denken Sie etwa an jenen etwas verunglückten Künstler in der Titelgeschichte, der schliesslich zum Schüler einer marokkanischen Malerin wird. Als Reisender, aber auch als vorübergehender Bewohner eines Landes bleibt man doch immer der Fremde. Auch und vor allem in den Augen der Einheimischen. Wenn man versucht, das zu überspielen, so ist das in meinen Augen bestenfalls romantische Gefühlsduselei, schlimmstenfalls primitive Anbiederung.

Finden Sie in der Literatur eine Heimat?



Valentin Herzog arbeitet als Schriftsteller und Journalist.

Foto: Sandra Ziegler

Die Literatur ist wahrscheinlich die einzige Heimat, die ich habe, seit ich als Fünfzehnjähriger anfang, etwas anderes als Abenteuerbücher zu lesen – und selber zu schreiben.

Sie schreiben noch heute journalistisch. Was würden Sie als Reporter über das Leben in Riehen berichten?

Ich würde von einer kleinen, von allerhand Umständen begünstigten Stadt schreiben, von der aus schon ein kleiner Waldspaziergang über die Grenze zum Nachbarland führt. Ich würde von ihren Bewohnern berichten, von Unternehmern und Arbeitern, Beamten und Intellektuellen, Kunstsammlern und Künstlern, die einander in dieser sehr grünen Umgebung kaum je auf die Füsse treten. Ich würde erwähnen, dass es in Riehen neben einem weltbekanntem Museum für moderne Kunst auch Galerien gibt, ein interessantes Musikleben, eine ausgezeichnete Buch-

handlung, sogar einen kleinen Literaturverlag – und natürlich die Arena. Ich würde festhalten, dass es in Riehen bemerkenswert viel gute Architektur gibt.

Und wovon könnte ein Roman über Riehen handeln?

Beispielsweise von der Geschichte des Wenkenhofs und seiner Bewohner, von der Entwicklung vom Klostergut zum Landhaus, zum Lustschlösschen eines Ancien-Régime-Patriarchen und endlich zur Residenz eines modernen Unternehmers, dessen Gattin immerhin mit Rilke befreundet war ... Wäre doch ein netter Stoff.

Warum schreiben Sie?

Aus Hunger. Hunger nach Erfahrungen, die ich schreibend machen – und umsetzen – kann.

Herr Herzog, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Sandra Ziegler

Zur Person:

Valentin Herzog (*1941) ist in Berlin und München aufgewachsen. Dort wie auch in Hamburg und Basel absolvierte er ein Studium der Germanistik, Geschichte, Italienisch, das er mit dem Doktorat abschloss. Valentin Herzog ist mit der Musikerin Sylvia Herzog-Cherbuin verheiratet und lebt in Riehen.

Von 1970 bis 1999 war er Deutsch- und Geschichtslehrer am Gymnasium Bäumlihof. Er engagierte sich als freier Mitarbeiter verschiedener Zeitungen. Seit 1978 ist er Präsident der Literaturinitiative ARENA.

Valentin Herzog arbeitet heute in der Schweiz und in Italien als Kulturjournalist, Lektor und Autor. Er schreibt an einer etruskischen Romantrilogie und – zusammen mit der Riehener Autorin Katja Fusek – an einem Briefroman über Odysseus und Penelope.

ZOLLI Seltene Sumpfspringaffen finden zueinander

Amor trifft Gunther und Chica

pd. Bei den seltenen Sumpfspringaffen im Zoo Basel hat nach einer halbjährigen Geduldprobe ein Paar endlich glücklich zusammengefunden. Der stille Gunther aus Schweden und die leicht rothaarige Chica aus Deutschland waren schon lange füreinander bestimmt. Seit Juli 2009 sind sie zusammen. Anfänglich äusserst scheu und zurückhaltend scheint es, dass Amors Pfeile in Basels Affenhaus nun wieder fliegen.

Chica und Gunther wussten nichts von ihrem gemeinsamen Schicksal. Schon vor einem Jahr waren die zwei Vertreter der gefährdeten Südamerikanischen Affenart vom EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) der EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) dazu bestimmt worden, in Basel die Nachzucht dieser in Zoos sehr selten anzutreffenden scheuen Geschöpfe voranzubringen. Es gibt in Europa nur gerade zwölf Haltungen mit insgesamt 48 Tieren.

Verzögerungen bei der Beschaffung von Chicas Ausreisepapieren muteten Pflegern und Kurator und nicht zuletzt auch dem einsamen Gunther aus Schweden eine lange Geduldprobe zu. Der ahnungslose Affenmann hatte im Nebengehege zwar Kontakt zu den sehr aktiven Geoffroy-Klammeraffen, aber so richtig erwärmen konnte er sich für ihr clownhaftes Temperament nicht. Ab und zu liess er zwar in den Morgenstunden seinen arttypisch überraschend lauten Gesang erklingen, doch der verhaltene unerwidert im Wald aus Epoxidharz-Bäumen und von der Pflegerin eingetragenen frischen Weiden-, Kirschen- und Bambusweigen. Dann, im Juli dieses Jahres, fand das lange Warten ein Ende. Mit grossem Geschick wurden Gunther und Chica miteinander bekannt gemacht. Anzeichen von Freude oder gar gegenseitigem Interesse gab es aber keine. Sumpfspringaffen wirken auf Menschen immer etwas schüchtern und weltverloren, und so gaben sich auch die zwei ungefragt Vermählten. Tage der Ungewissheit vergingen. Dann endlich konnte das bei dieser Affenart so untrügliche Zeichen der Zuneigung ein erstes Mal gesehen werden: Eng

nebeneinandersitzend liessen sie ihre langen, buschigen Schwänze ineinander verdreht nach unten hängen.

In den Regenwäldern Brasiliens und Perus bewohnen Sumpfspringaffen als monogame Paare mit ihrem Nachwuchs kleine Territorien von nur wenigen Kilometern Fläche. Diese werden gegen Artgenossen heftig ver-

teidigt und, als eindruckliche Besonderheit, mit sonoren und sehr lauten Duett-Gesängen akustisch umgrenzt. Auch Chica und Gunther haben zu singen begonnen. Ob Amors Pfeil auch schon getroffen hat, weiss allerdings niemand. Auch in dieser Hinsicht geben sich Sumpfspringaffen sehr diskret.



Nur die Liebe zählt – auch bei den Sumpfspringaffen.

Foto: Zoo Basel

Reklameteil

Bücher Top 10 Belletristik

- Hugo Loetscher**
War meine Zeit meine Zeit
Diogenes Verlag
- Elke Heidenreich / Bernd Schroeder**
Alte Liebe
Hanser Verlag
- Peter Stamm**
Sieben Jahre
Fischer Verlag
- Roberto Bolaño**
2666
Hanser Verlag
- Urs Widmer**
Herr Adamson
Diogenes Verlag
- Wolf Haas**
Der Brenner und der liebe Gott
Verlag Hoffmann & Campe
- Sibylle Berg**
Der Mann schläft
Hanser Verlag
- Paulo Coelho**
Der Sieger bleibt allein
Diogenes Verlag
- Yu Hua**
Brüder
Fischer Verlag
- Siegfried Lenz**
Landesbühne
Verlag Hoffmann & Campe

Bücher Top 10 Sachbuch

- Hans Küng**
Was ich glaube
Piper Verlag
- Dalai Lama**
Meine spirituelle Autobiographie
Diogenes Verlag
- Jean Ziegler**
Der Hass auf den Westen
Bertelsmann Verlag
- Ueli Oswald**
Ausgang. Das letzte Jahr mit meinem Vater
Epoca Edition
- Eckart von Hirschhausen**
Glück kommt selten allein
Rowohlt Verlag
- Rolf Holenstein**
Ochsenbein.
Erfinder der modernen Schweiz
Echtzeit Verlag
- Inge Jens**
Unvollständige Erinnerungen
Rowohlt Verlag
- Avraham Burg**
Hitler besiegen.
Warum Israel sich endlich vom Holocaust lösen muss
Verlag Hoffmann & Campe
- Beutler / Billerbeck**
Basel Gundeldingen.
Der Reiseführer
Christoph Merian Verlag
- Ilija Trojanow / Julie Zeh**
Angriff auf die Freiheit
Hanser Verlag

Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.bideruntanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

LESERBRIEFE

Neue Ideen zur Parkordnung

Seit Langem steht die Parkordnung in Riehen auf der politischen Tagesordnung. Angesichts der Tatsache, dass Basel per 1. Januar 2010 eine neue Verordnung einführt, ist das Geschäft für Riehen wichtig und sehr dringlich. Es ist mir deshalb unerklärlich, dass die vorbehandelnde Spezialkommission des Einwohnerrats ihre Arbeit verweigert: Gerade mal eine A4-Seite ohne inhaltliche Aussagekraft hat sie zustande gebracht. Kein Wunder, hat der Einwohnerrat das Geschäft nochmals der Spezialkommission überwiesen. Und wieder geht viel Zeit verloren.

Wir Grünliberale wollen vorwärts schauen und Lösungen präsentieren. Für eine Riehener Parkordnung heisst dies:

- An zentralen Lagen, wie zum Beispiel im Dorfczentrum, soll gebührenpflichtiges Parkieren eingeführt und damit das Umsteigen auf ÖV gefördert werden.
- Auf dem ganzen Gemeindegebiet soll grundsätzlich flächendeckend blaue Parkierzone eingerichtet werden, damit Pendler nicht in den Wohnquartieren parkieren.
- Riehener Einwohner sollen bei der Gemeindeverwaltung eine Parkervignette gratis beziehen können; zeitlich unbeschränkt, gebührenfreies Parkieren soll den Riehemern in der Blauen Zone erlaubt sein.
- Der Gemeinderat soll mit Basel und den Gemeinden des Wiesentals über flankierende Massnahmen wie zum Beispiel Park+Ride-Standorte verhandeln.

Unsere vorgeschlagenen Massnahmen sind einfach und termingerecht umsetzbar. Gerne werden wir nach Inkrafttreten der neuen Parkordnung unseren Fokus auf den Ausbau des ÖV richten, dann lösen sich viele heutige Parkierprobleme von selbst

Thomas Zangger,
Präsident Grünliberale Riehen

Umsetzung der Schulordnung

Eine meiner Aufgaben als Einwohnerin ist es, darauf zu achten, dass der Gemeinderat die gesetzlichen Vorgaben, vor allem auch diejenigen, die ihm der Einwohnerrat gegeben hat, einhält. Laut der im vergangenen Frühjahr verabschiedeten Schulordnung müssen in den Schulräten der Riehener Schulen die Parteien angemessen vertreten sein. Mit einer Interpellation im August fragte ich unter anderem nach dieser Parteienvertretung in den Schulräten. Leider konnte die zuständige Gemeinderätin weder in der Antwort auf diese Interpellation noch in der Replik auf den Leserbrief des Einwohnerrats Roland Engeler Auskunft geben, ob diese gesetzliche Vorgabe bei den Wahlen der Schulräte eingehalten wurde. Weshalb nicht?

Franziska Roth, Einwohnerrätin SP

Sicherheit beim Schulhaus «Hinter Gärten»

Pünktlich zum Beginn der Schulferien wurden die Parkfelder vor dem Schulhaus «Hinter Gärten» zum wiederholten Male geändert, das heisst die alten Markierungen abgefräst und neue appliziert. Dieser Aufwand findet im Bereiche des Kindergartens und des Primarschulhauses zum geschätzten dritten, wenn nicht gar vierten Male statt! Zu Beginn wurden Parkplätze unmittelbar vor dem Eingang des Kindergartens platziert, und nach Interventionen der Eltern wieder entfernt. Die Bitte derer um einen Fussgängerstreifen beim Kindergarten wurde hingegen verwehrt, trotz unübersichtlicher und damit gefährlicher Kreuzung.

Dann installierten die Behörden Fahrradständer auf 10 Metern Länge, um sie wenig später wieder zu entfernen. Und nun eben die erneute Verschlimmbesserung direkt vor dem Haupteingang der Schule, wo sich jeden Morgen zur Besammlung und in den Pausen Dutzende Schulkinder treffen, miteinander lachen und na-

türlich auch mal herumrennen und spielen. Es wird nur eine Frage der Zeit sein, bis eines davon im Reflex zwischen den abgestellten Autos hervorrennt. Hoffen wir, dass in diesem Augenblick kein Bus, Auto oder Lieferwagen vorbeifährt! Notabene handelt es sich in diesem Abschnitt um die Verbindungssachse zwischen Schulhaus und Mittagstisch-Lokalität, wo die Primarschüler die Strasse teils mehrmals täglich überqueren müssen. Deshalb: Partizipieren Sie an der wichtigen Internet-Umfrage www.schulweg-riehen.ch.

Dominik Bothe-Wenk, Vorstand/
Mediensprecher Grünliberale

Stücki krümelt bei Werbung für Tram und Bus

Während den ersten sieben Eröffnungstagen kamen durchschnittlich 30'000 Stücki-KundInnen. Verkehrskollaps inklusive. Nur: Der Stücki-Manager rechnet vor, sie müssten auch «längerfristig auf durchschnittlich 20'000 Besucher pro Tag kommen». Damit nicht jeder weitere Stücki-Event die Tram- und Busgäste lahmlegt und die Velos bedrängt, muss das Shopping seine Kundschaft von der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr überzeugen. Allerspätestens jetzt gehört das prominent auf die Homepage, laut in die Werbespots, gross auf die riesigen Plakate. Es ist unverantwortlich, den Stücki-Verkehr bloss anderen Strassen (und Riehem) aufzuhalsen und auf öffentliche Parkhäuser zu verteilen. Die «mondäne und kosmopolitische» Stücki (Eigenwerbung) aber krümelt kleinkrämerisch. Ein miserables Lageplänchen ist das Einzige, was ihre Homepage zur Anreise hergibt.

Sihlcity und Westside haben weniger Kundschaft – aber eigene S-Bahn-Haltestellen vor der Haustür. Vor der Stücki hält nicht einmal ein Bus, weil er im Stau stecken bleibt. Der VCS hatte vergebens für eine Tramlinie Badischer Bahnhof-Erlenmatt-Stücki-Kleinhüningen gewirbelt. Es braucht sie doch.

Stephanie Fuchs, Basel
Geschäftsführerin VCS beider Basel

Richtlinien für Leserbriefe

Leserbriefe sind uns willkommen und wir freuen uns, Ihre Meinung zu lesen. Bitte beachten Sie dazu folgende Richtlinien:

- Die Maximallänge für einen Leserbrief beträgt 1600 Zeichen inklusive Leerschläge. Kurze Leserbriefe werden bevorzugt.
- Leserbriefe sollen Bezug nehmen auf lokale Themen und Beiträge in der RZ.
- Kennzeichnen Sie den Text ausdrücklich als Leserbrief.
- Geben Sie der Redaktion Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an.
- Schicken Sie Leserbriefe wenn möglich in elektronischer Form an: redaktion@riehener-zeitung.ch. Allenfalls auch als Brief an Riehener Zeitung, Postfach, Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen. Redaktionsschluss ist Dienstag, 17 Uhr.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Sollte es aus Platzgründen notwendig sein, trifft die Redaktion eine zu den Themen repräsentative Auswahl an Leserbriefen. Eine grundsätzliche individuelle Benachrichtigung der Einsender ist leider nicht möglich. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck von Leserbriefen. Nicht berücksichtigt werden: anonyme Einsendungen, Briefe mit ehrverletzendem, verdeckt oder offenem rassistischem Inhalt, offensichtlich falschen Angaben, offene Briefe, organisierte Briefe, Briefe in Vers- und Dialektform, Briefe zu individuellen Beschwerden und Streitigkeiten. *Ihr RZ-Team*

Mitten im Dorf – Ihre ...

RIEHENER ZEITUNG

BETTINGEN Ein neues Fest am 17. Oktober

Vom Apfelfest zum Bettinger Herbstfest

pd. Am Samstag, 17. Oktober, findet von 10 bis 18 Uhr zum ersten Mal das Bettinger Herbstfest statt. Entstanden ist dieser Anlass aus dem Weihnachtsmarkt, der bisher alle zwei Jahre stattfand, und dem Apfelfest, welches die Chrischona-Gemeinde im vergangenen Jahr auf dem Bauernhof in Bettingen durchführte. Das Dorf ist im Herbst umgeben von der Farbenpracht der umliegenden Wälder. Dies ist eine wunderschöne Kulisse, um zwischen Gemeindehaus und dem einzigen Bauernhof im Dorf ein Fest zu feiern.

Der Hof von Familie Gerber dient der Verpflegung mit Grilladen, Salaten, Kürbissuppe und Apfelküchli. Zudem kann man neben dem üblichen Früchteangebot auch Bauernbrot und Zopf kaufen. Um 13 Uhr kommt der Bettinger Chor zu seinem ersten Auftritt, dazwischen gibt es eine kurze Andacht von Pfarrer Stefan Fischer.

Der Gemeindehausplatz steht ganz im Zeichen der Marktstände, welche ein vielfältiges Angebot an selbst hergestellten und handgefertigten Artikeln präsentieren. Zudem wird vom Turnverein Raclette, Kaffee und Kuchen angeboten.

Als Verbindungspunkt zwischen Markt und Hof wird ein Strohlabyrinth auf der Wiese neben der Hauptstrasse für Gross und Klein aufgebaut. Ab 14 Uhr organisiert dort die Jung-schar Bettingen ein Kinderprogramm.

Aus dem Erlös dieses Herbstfestes wird ein Hilfsprojekt im Inland und eines im Ausland unterstützt.



Im Dorfczentrum von Bettingen findet am 17. Oktober erstmals das «Herbstfest» statt.

Foto: zvg

SOZIALES Der Basler Göttibatze hilft Kindern in bescheidenen finanziellen Verhältnissen

Göttibatze: Über 300 Göttikinder

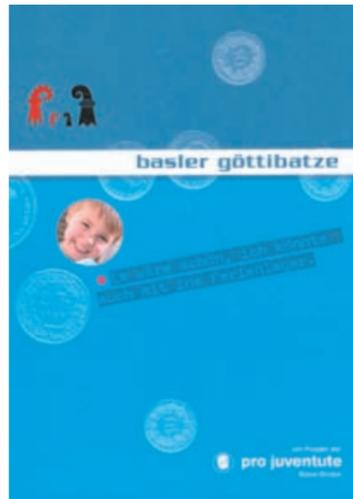
pd. Der Basler Göttibatze kann dank anonymen Spendern Kindern finanziell unter die Arme greifen. Ein trauriger Erfolg mit positiver Ausstrahlung.

Das neue Schuljahr hat angefangen und somit werden Ninas Semestergebühren für die Musikschule fällig. 450 Franken, welche diesen Monat zusätzlich das Budget belasten. Weitere 20 Franken werden für die Klassenkasse gefordert und die Rechnung für das Lager in den Herbstferien ist auch noch nicht bezahlt. An die zusätzlichen Auslagen für das Lager wie Wanderschuhe, Schlafsack und Regenjacke will Ninas Mutter gar nicht denken. Seit drei Jahren gibt es den Basler Göttibatze der pro juventute, welcher Kindern in der Region finanziell unter die Arme greift. Eltern in bescheidenen finanziellen Verhältnissen können bei der pro juventute einen Antrag stellen. Bis jetzt hat der Basler Göttibatze über 300 Göttikinder unterstützt, welche dank dem finanziellen Zustupf musizieren, tanzen oder schwimmen.

«Pro Jahr und Kind finanzieren wir eine ausserschulische Aktivität», erklärt die Co-Stellenleiterin Jay Altenbach. Bei Nina können dies die Semestergebühren für den Musikunterricht sein, der durch den Basler Göttibatze bezahlt wird. Bei einem anderen Göttikind ist es der Kursbeitrag für den

Schwimmunterricht, den die Familie nicht bezahlen kann. «Nach wie vor ist die Nachfrage gross und steigt stetig, da immer mehr Kinder einen Gotte-oder Göttibatze beantragen», erklärt Altenbach. Deshalb sucht pro juventute laufend neue Gotten und Göttis, welche bereit sind, einem Kind anonym unter die Arme zu greifen und einen Herzenswunsch zu erfüllen.

Die Dankesbriefe der Göttikinder und weitere Infos sind zu finden unter www.baslergoettibatze.ch.



Weitere Auskünfte: pro juventute Basel-Birstal, Schlüsselberg 15, 4001 Basel, Jay Altenbach-Hoffmann und Elisabeth Rudin-Schaffner, Leiterinnen der Geschäftsstelle, Telefon 061 261 22 18.

Jedes siebte Kind in Basel von Armut betroffen

Jedes zehnte Kind in der Schweiz ist von Armut betroffen. In Basel sogar jedes siebte Kind. Das kann gesundheitliche Gefährdung und soziale Isolation bedeuten. Diese Kinder müssen oft Aufgaben von Erwachsenen übernehmen, das Spielen mit Freunden kommt zu kurz. Sie haben wenig Zeit für ihre Schulaufgaben, häufig fehlt ihnen dafür die Ruhe und der Platz. Die Schule und das Lernen treten in den Hintergrund, die Bildungschancen verschlechtern sich. Die Teilnahme an kulturellen oder sportlichen Aktivitäten ist ihnen aus finanziellen Gründen oft nicht möglich. Die Mehrzahl dieser Kinder geht selten in eine Bibliothek, lernt nie ein Instrument spielen und kann keinem Sportverein beitreten. Die pro juventute Basel-Birstal will das ändern. Sie will diese Kinder integrieren, will ihnen den Alltag erleichtern und ihnen eine Perspektive geben. Sie sollen sich wohl fühlen und Basel als ihre Heimat erleben.

Stephan Kohler löst Peter Loosli ab

gr. Am 6. Oktober hat Stephan Kohler seine Arbeit als Abteilungsleiter Werkdienste in der Gemeindeverwaltung Riehen aufgenommen. Er tritt die Nachfolge von Peter Loosli an, der nach 31 Jahren des beruflichen Engagements für die Gemeinde Riehen per Ende Oktober in den Ruhestand treten wird.

Stephan Kohler hatte in seiner bisherigen beruflichen Laufbahn verschiedene Leitungspositionen im Sportamt Basel-Stadt inne, zuletzt in der strategischen Leitung der Sportanlagen. Er bringt reichhaltige Führungserfahrung im handwerklich-technischen Bereich mit. Ursprünglich von Beruf eidg. diplomierter Turn- und Sportlehrer, absolvierte Stephan Kohler an der Fachhochschule ein Nachdiplomstudium zum

betriebswirtschaftlichen Management von Nonprofitorganisationen. Stephan Kohler ist 52 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Söhnen. Er wohnt mit seiner Familie in Riehen.

Der Abteilungsleiter Werkdienste führt einen Betrieb mit rund siebzig Mitarbeitenden. Zu den vielfältigen Dienstleistungen für die Bevölkerung von Riehen und zum Teil auch Bettingen gehören das Abfuhrwesen, die Ortsreinigung, die Gemeindegärtnerei, das Forstwesen sowie der Betrieb des Gemeinde-Werkhofs mit verschiedenen Werkstätten. Der Leiter der Werkdienste ist dem Gemeindeverwalter unterstellt und gehört mit den anderen Abteilungsleitenden der Geschäftsleitung der Gemeindeverwaltung an.

Basler Wanderkarte

rz. Zum ersten Mal erscheint eine Wanderkarte zur Region Basel im Massstab 1:25'000. Seit Ende September ist die vielfach gewünschte Wanderkarte exklusiv bei «Bider & Tanner» erhältlich, das die Karte in Zusammenarbeit mit den «Wanderwegen beider Basel» und dem Orell Füssli Verlag realisiert hat.

Infos für Eltern

rz. Soeben sind ein Falblatt «Informationsveranstaltungen für Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab Orientierungsschule» sowie die Broschüre «Die Schulen von Basel-Stadt» erschienen. Sie können beim Erziehungsdepartement Basel-Stadt bestellt werden (Telefon 061 267 84 07/08).

FUSSBALL FC Amicitia I – SC Binningen 1:2**Amicitia nutzt eine von vielen Chancen**

jr. Nach der unnötigen Niederlage gegen Binningen war die Vorgabe klar. Gegen den Tabellenletzten Pratteln musste für den FC Amicitia ein Sieg her. Pratteln musste nicht speziell motiviert werden, wollten doch die Gastgeber gegen die stark ersatzgeschwächten Riehener endlich ihren ersten Saisonsieg erringen.

Amicitia nahm das Spiel relativ schnell in die Hand. In der 21. Minute nutzte Buccafurni einen Fehler der Pratteler Verteidigung aus und schob zur 0:1-Führung ein. Eine Minute später hätte Buccafurni mit einem Freistoss sogar auf 0:2 erhöhen können, traf aber wie Danilsson in der 42. Minute nur das Gehäuse. Weitere hochkarätige Chancen wurden leichtfertig vergeben. So plätscherte das Spiel bis zur 70. Minute dahin, bis der FC Pratteln den Druck erhöhte. Ausser einer einzigen Torchance schaute aber nichts heraus, was das Heimteam weiter gebracht hätte.

Weil der FC Amicitia viele Chancen ausliess, wurde die Schlussphase unnötig hektisch. Schliesslich brachten die Riehener den hochverdienten Sieg nach Hause und kehrten an die Tabellen Spitze zurück, da Allschwil beim SC Baudepartement mit 3:1 verlor.

FC Pratteln – FC Amicitia 10:1 (0:1)

Sandgruben. – 100 Zuschauer. – SR Schreiber. – Tor: 21. Buccafurni 0:1. – FC Pratteln: Flück; Nergiz (63. Ciullo), Oebanaz, Muric, Mäder (46. Isenschmid); Raphael Giezendanner (56. Arifi), Dogan, Ferati, Celik; Selmani, Jonas Giezendanner. – FC Amicitia: Kurt; Ramos (80. Heutschi), Bregenzler, Märklin, Mietrup; Ilijasevic, Arslani, Vujasinovic, Danilsson (63. Leuenberger); Dennis Uebersax (74. Hassler), Buccafurni. – Bemerkungen: Amicitia ohne Fazio (Handbruch gegen Binningen), Onyeyiri, Müller und Spycher (verletzt), Felske, Heizmann, Kohler, Koehlin (alle abwesend). – Verwarnungen: 39. Uebersax (Handspiel), 48. Oezbanaz (Foul), 52. J. Giezendanner (Unsportlichkeit), 71. Muric (Foul), 76. Ramos (Foul), 85. Bregenzler (Foul), 90. Arifi (Foul). 22. Latenschuss Buccafurni, 42. Pfofenschuss Danilsson, 74. Platzverweis gegen den Pratteler Interimstrainer wegen Reklamieren.

2. Liga Regional, Tabelle: 1. FC Amicitia 7/18 (24:5), 2. FC Allschwil 8/17 (22:15), 3. SC Binningen 7/15 (18:11), 4. AS Timau Basel 7/13 (22:12), 5. FC Oberdorf 7/12 (23:19), 6. SC Baudepartement 7/12 (10:12), 7. FC Reinach 7/10 (14:13), 8. BSC Old Boys II 6/9 (18:17), 9. SV Sissach 7/9 (14:17), 10. FC Laufen II 7/7 (13:17), 11. FC Birsfelden 7/6 (12:18), 12. FC Concordia 8/6 (8:22), 13. FC Pratteln 7/0 (11:31).

UNIHOCCY Erstliga-Kleinfeldmeisterschaft der Frauen**Riehenerinnen schlecht gestartet**

pd. Die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen starten mit einem Forfaitsieg in die Saison, da sich Pieterlen aus der Meisterschaft zurückgezogen hat. So reisten die Riehenerinnen für nur ein Spiel nach Schüpfheim, mit einem Kader, das einige Abgänge erfahren hat. Weil eine Torhüterin verletzt war und eine in den Ferien weilte, wurde eine Torhüterin der zweiten Damenmannschaft aufgeboten.

Man kannte den Gegner Frenkendorf-Füllinsdorf gut aus diversen Freundschaftsspielen. Das Ziel war, in den ersten fünf Minuten kein Tor zu kassieren – was nicht gelang. Frenkendorf-Füllinsdorf erhöhte den Vorsprung und der UHC Riehen kam nie

mehr näher als auf 5:3 heran. So lautete der Pausenstand.

Frenkendorf-Füllinsdorf zog in der Folge davon, teils durch gutes Zusammenspiel und präzise Schüsse, teils auch durch haltbare Tore. Der 12:5-Sieg der Baselbieterinnen war zwar verdient, fiel aber ein wenig zu hoch aus.

UHC Riehen – Frenkendorf-Füllinsdorf 5:12 (3:5)

Riehen: Stephanie Simon (Tor); Susanne Hubler, Melanie Signer, Hanna Meier, Norina Martig, Noemi Kern, Jeannine Misteli, Nina Rothenhäusler, Annatina Juvalta.

RAD Radquer-Weltcuprennen in Treviso**Katrin Leumann Siebte**

pd. Obwohl Katrin Leumann vom Team goldwurst-power.ch / Sputnik nach der Mountainbikesaison eine kurze Pause eingelegt hatte, konnte sie von der guten Form noch profitieren und erreichte am Radquer-Weltcuprennen in Treviso ihr bisher bestes Resultat in diesem Wettbewerb. Die

Riehenerin erreichte den sehr guten siebten Schlussrang, zeitgleich mit der sechstplatzierten Französin Caroline Mani. Gewonnen wurde das Rennen von der Amerikanerin Katherine Compton vor der Holländerin Daphny van den Brand und der Französin Christel Ferrier-Bruneau.

ORIENTIERUNGSLAUF Nationale OLs in Thun und Sigriswil**Ines Brodmann auf Platz fünf**

rz. Am vergangenen Wochenende fanden bei herrlichem Herbstwetter zwei nationale Orientierungsläufe statt. Bei der Elite sowie bei den Junioren und Juniorinnen gab es eine Gesamtwertung, die zum OL-Grand Prix zählt. Am Sonntag wurde mit Jagdstart nach den Abständen vom Samstag gestartet. Die Riehenerin Ines Brodmann belegte in der Gesamtwertung den fünften Platz, mit klarem Vorsprung auf die Sechste, aber auch mit einigem Rückstand auf die Viertplatzierte. Gewonnen wurde der Wettbewerb von der vielfachen Weltmeisterin Simone Niggli, die in beiden Läufen die Schnellste war. Die Baselbieterin Lea Müller wurde Zweite, knapp vor der Glarnerin Angela Wild. Bei den Junioren lief der Riehener Dominik Hadorn auf den zwölften Platz.

Zweimal knapp am Podest vorbei lief bei den Junioren H18 der Riehener Robin Brodmann. In seiner Kategorie wurden zwei einzelne Rennen ausgetragen. Am Samstag in Sigriswil wurde Robin Brodmann auf einer 9 Kilo-

meter langen Strecke in einer Zeit von 1:23:31 Fünfter. Der Truttikonener Alain Denzler gewann das Rennen mit grossem Vorsprung. Am Sonntag waren in Thun-Allmendingen dann 5,2 Kilometer zu bewältigen und dort wurde Robin Brodmann Vierter. In einer Zeit von 28:45 verlor er 28 Sekunden auf den Drittplatzierten. Der Sieg ging an den Thurgauer Patrik Wägeli, der den Freienwiler Niklaus Rey um wenige Sekunden schlug.

4. Wertungslauf OL-Grand Prix 2009, 3./4. Oktober 2009, Thun und Sigriswil

Frauen, Elite: 1. Siomone Niggli (Münsingen/OLV Hindelbank) 1:26:06 (32:33/53:33), 2. Lea Müller (Liestal/OLG Kakowa) 1:30:51 (36:01/54:50), 3. Angela Wild (Ennenda/Glarner OLG) 1:30:55 (34:29/56:26), 4. Caroline Cejka (Bülach/OLK Rafzerfeld) 1:31:26 (35:39/55:47), 5. Ines Brodmann (Riehen/OLG Basel) 1:35:35 (35:12/1:00:23). – **Junioren H20:** 1. Mathias Kyburz (Möhlin/OLK Fricktal) 2:03:01 (45:20/1:17:41); 12. Dominik Hadorn (Riehen/OLG Basel) 2:28:28 (53:44/1:34:44).

BASKETBALL CVJM Riehen vor Beginn der Nationalliga-B-Saison**Mit Tempo und Ausdauer zum Erfolg**

Die CVJM-Basketballerinnen (von links): Martina Stolz, Sarah Wirz, Marion Schneider, Lonke Trynes, Daniel Zum Wald, Raphael Schoene (Trainer), Jasmine Schoene, Laetitia Block, Sabina Kilchherr, Rebecca Roeseler und Pascale Walther.

Foto: zvg

Am Sonntag starten die Basketballerinnen des CVJM Riehen mit einem Heimspiel gegen Bellinzona in ihre zweite Nationalliga-B-Saison.

rs. «Wir müssen uns wohl eher gegen hinten orientieren», sagt Trainer Raphael Schoene wenige Tage vor dem Meisterschaftsbeginn. Die Basketballerinnen des CVJM Riehen steigen am kommenden Sonntag mit dem Heimspiel gegen Bellinzona in ihre zweite Nationalliga-B-Saison (16 Uhr, Sporthalle Niederholz). In einer einfachen Runde gegen neun andere Teams geht es darum, unter die ersten vier zu kommen – bei Gegnern wie Olten-Zofingen, Baden, Bellinzona, Muraltese und dem diese Saison ambitionierten SC Uni Basel ein schwieriges Unterfangen. Die ersten vier der Ostgruppe spielen danach zusammen mit den ersten vier der Westgruppe um zwei Aufstiegsplätze, die übrigen Teams spielen um den Nationalliga-B-Meistertitel. Absteiger gibt es diese Saison keine.

Mit Marisa Heckendorn haben die Riehenerinnen ihre Topspielerin verloren. «Marisa skorte bei uns zwanzig bis dreissig Punkte pro Spiel, holte viele Rebounds und gab zehn Assists pro Match», sagt Trainer Raphael Schoene. Er könne aber verstehen, dass die Spielerin das Angebot von Uni Basel ange-

nommen habe, denn die Baslerinnen hätte zwei Halbprofis engagiert, ein neues Team aufgebaut und nähmen einen Anlauf Richtung Nationalliga A. Auch andere Teams hätten sich mit Vertragsspielerinnen verstärkt – da werde sein Team, das nur zweimal und nicht wie die meisten anderen Teams dreimal pro Woche trainiert, einen schweren Stand haben.

Die Stimmung sei trotzdem gut. Die Spielerinnen seien in Form und voller Tatendrang. Nicht mehr im Kader ist Sabrina Peter, die ausbildungsbedingt eine Pause einlegt. Dafür ist Laetitia Block nach einem einjährigen USA-Aufenthalt zurück und die Holländerin Lonke Trynes, die beim Zweitligisten Münchenstein unterfordert war, hat nach Riehen gewechselt. Beide neuen Spielerinnen seien eine deutliche Verstärkung für das zehnköpfige Kader.

Weil die Riehenerinnen mit einer Durchschnittsgrösse von 1,70 Metern im Vergleich zu den anderen Teams recht klein gewachsen sind, werden sie ihr Heil im schnellen Spiel suchen. Müssen sie gegen eine gut aufgestellte Verteidigung agieren, bekommen sie Probleme, ihre Stärken liegen im schnellen Gegenstoss. Das haben die Riehenerinnen am Turnier vom 26./27. September bewiesen, als sie in Thun ein Turnier mit vorwiegend Erstligateams gewonnen haben. Die Fitness stimme, so der Trainer, die

Spielerinnen seien konditionell sehr stark und damit bereit für das Tempospiel, das ihm vorschwebte.

Schweizerischer Basketballverband, Frauen, Nationalliga B, Saison 2009/2010

CVJM Riehen, Kader: 5 Laetitia Block (1992/165 cm/zurück nach Auslandsaufenthalt), 6 Lenke Trynes (NL/1989/172 cm/neu von BBC Münchenstein), 7 Jasmine Schoene (1978/160 cm), 8 Sabina Kilchherr (1977/165 cm), 9 Daniela Zum Wald (1988/171 cm), 10 Marion Schneider (1975/167 cm), 11 Sarah Wirz (1983/165 cm), 12 Martina Stolz (1982/181 cm), 14 Rebecca Roeseler (D/1980/175 cm), 15 Pascale Walther (1972/180 cm). – Abgänge: Marisa Heckendorn (SC Uni Basel/NLB), Sabrina Peter (ausbildungsbedingte Pause). – Trainer: Raphael Schoene.

Spielplan Qualifikation (Ostgruppe): CVJM Riehen – Pallacanestro Bellinzona (So, 11. Oktober, 16 Uhr, Niederholz), BC Olten-Zofingen – CVJM Riehen (So, 18. Oktober, 17.30 Uhr, BZZ Zofingen), SC Uni Basel – CVJM Riehen (Sa, 24. Oktober, 16 Uhr, Gym Münchenstein), CVJM Riehen – Lu-Town Highfliers (Sa, 31. Oktober, 17 Uhr, Niederholz), CVJM Riehen – BC Alstom Baden (So, 8. November, 16 Uhr, Niederholz), SP Muraltese – CVJM Riehen (So, 15. November, 15 Uhr, Scuole Medie Minusio), CVJM Riehen – CVJM Frauenfeld (So, 22. November, 16 Uhr, Niederholz), Wallaby Basket – CVJM Riehen (Sa, 28. November, 15.30 Uhr, HSA Fluntern Zürich), Greifensee Basket – CVJM Riehen (So, 13. Dezember, 18 Uhr, Breiti Greifensee).

VOLLEYBALL VBC Luzern – KTV Riehen 0:3**Trotz schwachem Spiel gewonnen**

Die Volleyballerinnen des KTV Riehen sind mit zwei Siegen in die neue Saison gestartet. Zum Auftakt der Erstligameisterschaft schlugen sie den VBC Luzern mit 0:3, das Schweizer-Cup-Drittrundenspiel in Zürich gewannen sie ebenfalls in drei Sätzen.

kh/rz. Zum Saisonauftakt kamen die Volleyballerinnen des KTV Riehen in der Erstligameisterschaft gegen den VBC Luzern trotz schwacher Leistung zu einem ungefährdeten 0:3-Auswärtserfolg. Die Riehenerinnen hatten am vergangenen Samstag Mühe, ins Spiel zu finden. Der erste Satz plätscherte so vor sich hin, bis sich die Gäste am Schluss dann doch absetzen konnten. Da Gastgeber Luzern auch keine gute Leistung bot, hätten die Riehenerinnen das Spiel eigentlich dominieren müssen, doch konnten sie nicht genug Druck am Service entwickeln, zeigten Probleme in der Annah-

me und die Fintenverteidigung liess auch zu wünschen übrig. Der KTV machte deutlich zu viele unnötige Eigenfehler.

Letzteres führte dazu, dass es im zweiten Satz nach einer 5:14-Führung plötzlich 17:17 stand. In der Folge wogte das Spiel hin und her, beide Teams kamen zu Satzballen. Schliesslich behielt der KTV mit 29:31 das glücklichere Ende für sich.

Der dritte Satz verlief besser. Die Riehenerinnen konnten die Eigenfehlerquote reduzieren, sich konsequenter durchsetzen und den Satz ohne grössere Probleme gewinnen.

Das einzig Positive: Obwohl sie eine schlechte Leistung zeigten, blieben die Riehenerinnen ohne Satzverlust. Morgen Samstag wird es wohl eine Steigerung brauchen, um zu Hause gegen den NLB-Absteiger Giubiasco bestehen zu können (Sporthalle Niederholz, 16 Uhr).

Am Sonntag spielten die KTV-Volleyballerinnen im Rahmen des Schweizer Cups gegen die Zürcher Zweitligamannschaft Spada Academica. Auch hier konnten sie nicht restlos überzeugen. Zu viele Service- und

Eigenfehler und ein gut verteidigender Gegner machten es dem KTV Riehen schwer. Im ersten Satz führte Spada Academica mit 23:21, dann konnte Riehen den Schalter doch noch umlegen und die Punkte zum Satzgewinn erzielen.

Den zweiten und dritten Durchgang gewannen die Riehenerinnen dann ziemlich locker, auch wenn sie oft mehrere Anläufe nehmen mussten, um einen Punkt zu erzielen, da die Heimmannschaft grossartig kämpfte und eine gute Blockarbeit zeigte.

VBC Luzern – KTV Riehen 0:3 (19:25/29:31/20:25)

KTV Riehen (Frauen, 1. Liga): Joelle Jenni, Natascha Rück, Gianna Müller, Jacqueline Tollari, Sarah Schnell, Arta Shillova, Stéphanie Tschopp, Melinda Suja, Simone Keller, Kathrin Herzog.

VBC Spada Academica – KTV Riehen 0:3 (23:25/12:25/17:25)

Frauen, Schweizer Cup, 3. Runde. – KTV Riehen: Joelle Jenni, Natascha Rück, Jacqueline Tollari, Arta Shillova, Sarah Schnell, Stéphanie Tschopp, Melinda Suja, Simone Keller, Kathrin Herzog.

UNSER SUPER-WECHSELKURS: 1,4780

**SUPERFRISCHE, KLEINE PREISE
UND NATÜRLICH TOPP-SERVICE**

**GÜLTIG VON MONTAG, 05.10.
BIS SAMSTAG, 10.10.2009**

... gibt's alles beim Hieber!

Hieber's Frische Center



Argentinische Rinderfilets
große schöne Ware, 1 kg

CHF 33,85 ohne MwSt.
31,63

22.90

BÜRGER Eierspätzle
+20% mehr Inhalt
ORIGINAL SCHWABISCH
1-kg-Packung
(1 kg = € 1,66)

CHF 2,94 ohne MwSt.
2,75

1.99

Unsere Heimat
- echt & gut haltbare Vollmilch oder frische Vollmilch 3,5% Fett, 1-ltr.-Packung je

CHF 0,87 ohne MwSt.
0,81

-0.59

Genuss Pur
Teigwaren verschiedene Ausformungen, 1-kg-Packung je

CHF 1,64 ohne MwSt.
1,53

1.11

Baron Philippe de Rothschild Bordeaux Rouge AOC
0,75-ltr.-Flasche (1ltr. = € 6,65)

CHF 7,38 ohne MwSt.
6,20

4.99

Vodka Parliament
40% Vol., 0,7-ltr.-Flasche (1 ltr. = € 14,27)

CHF 14,77 ohne MwSt.
12,41

9.99

Deutsche Hohe Rippe
ideal zum Schmoren oder Kochen, 1 kg

CHF 7,24 ohne MwSt.
6,77

4.90

Frische norwegische Lachsfilets mit Haut
auf Wunsch wird die Haut von unserem Fachpersonal nach dem Wiegen entfernt, 100 g

CHF 1,91 ohne MwSt.
1,78

1.29

Original Wagner Steinofen Pizza, Pizzies oder Flammkuchen
verschiedene Sorten, z. B. Pizza Salami 320 g (1 kg = € 6,22), Elsässer Flammkuchen 300 g (1 kg = € 6,63), tiefgefroren, Packung je

CHF 2,94 ohne MwSt.
2,75

1.99

Steinofen

CHF 2,94 ohne MwSt.
2,75

1.99

Gültig für Woche 41 • Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen • Solange Vorrat reicht • Irrtum vorbehalten

10x über den Rhein

Lörrach
Kandern
Weil am Rhein
Binzen

Schopfheim
Nollingen
Grenzach
Rheinfelden

Wyhlen
Fahrnau



www.hieber.de

Alle Märkte geöffnet von 8 - 20 Uhr
Lörrach von 8 - 21 Uhr
Backstände jeweils ab 7 Uhr
Wyhlen ab 6.30 Uhr
Sonntags-Brötchenverkauf von 8 - 11 Uhr



Andreas Wenk

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

**Wir betreuen gerne
Ihren Garten von
Januar bis Dezember**

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule / Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12 und 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

K. Schweizer

DER RICHTIGE PARTNER FÜR
PLANUNG UND INSTALLATION
SÄMTLICHER ELEKTROANLAGEN

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49
4125 Riehen
Tel 061 645 96 60
www.ksag.ch

Ein Unternehmen der **Burkhalter Group**

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für

Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Brillanten, Uhren,
Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Möbel, Spielzeuge,
Miniaturen, Münzen, Medaillen, Asiatika, alte Orientteppiche.

Telefon 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

**Inserieren auch Sie –
in der Riehener Zeitung**

**Eine Reise durch
520 Jahre Biergeschichte**

Mario Nanni lädt uns auf eine interessante Reise durch 520 Jahre Biergeschichte ein. In seinem Buch arbeitet er die Zeit von 1488 bis 2008 auf und stellt 155 Brauereien aus Basel, dem Baselbiet und Rheinfelden vor. Das Werk ist mit über tausend Fotos, Dokumenten und Inseraten reich illustriert und lädt zum Stöbern und Entdecken ein.

Jetzt im Buchhandel.



396 Seiten, durchgehend bebildert,
Hardcover, CHF 88.-
978-3-7245-1540-1
www.reinhardt.ch

reinhardt
www.reinhardt.ch